

Die Verbreitung einiger Brombeerarten (*Rubus* subgen. *Rubus*) in Österreich und im angrenzenden Slowenien

Von Willibald MAURER¹ und Anton DRESCHER²

Mit 25 Rasterkarten und 8 Farbfotos

Angenommen am 1. September 1999

Summary: The distribution of some blackberry species (*Rubus* subgenus *Rubus*) in Austria and adjacent Slovenia. – For Austria up to now more than 50 species of the subgenus *Rubus* are reported. For 25 of them (*R. bertramii*, *R. bifrons*, *R. canescens*, *R. clusii*, *R. constrictus*, *R. epipsilos*, *R. ferox*, *R. graecensis*, *R. juennensis*, *R. liubensis*, *R. macrophyllus*, *R. montanus*, *R. nessensis*, *R. obtusangulus*, *R. plicatus*, *R. praecox*, *R. radula*, *R. salzmännii*, *R. solvensis*, *R. styriacus*, *R. sulcatus*, *R. venosus*, *R. vestitus*, *R. weizensis* und *R. wimmerianus*) a grid map is presented and the general and regional distribution within Austria and adjacent Slovenia is discussed. In addition hints to figures, distribution maps in selected literature and the demands for site conditions, the variance in altitudinal distribution and the flowering period are given.

Zusammenfassung: Von den mehr als 50 bisher aus Österreich nachgewiesenen *Rubus*-Arten des Subgenus *Rubus* wird in der vorliegenden Arbeit für 25 Arten (*R. bertramii*, *R. bifrons*, *R. canescens*, *R. clusii*, *R. constrictus*, *R. epipsilos*, *R. ferox*, *R. graecensis*, *R. juennensis*, *R. liubensis*, *R. macrophyllus*, *R. montanus*, *R. nessensis*, *R. obtusangulus*, *R. plicatus*, *R. praecox*, *R. radula*, *R. salzmännii*, *R. solvensis*, *R. styriacus*, *R. sulcatus*, *R. venosus*, *R. vestitus*, *R. weizensis* und *R. wimmerianus*) das österreichische Areal in Form von Rasterverbreitungskarten dargestellt. Zusätzlich werden auch Hinweise auf das Gesamtareal, auf Abbildungen und Verbreitungskarten in ausgewählten Arbeiten sowie auf die Standortsansprüche und die Höhenverbreitung gegeben.

1. Einleitung

Im Rahmen der floristischen Kartierung Mitteleuropas wurden für das österreichische Bundesgebiet die Arten des schwierigen Subgenus *Rubus* bisher wenig berücksichtigt. Die seit etwa einem Jahrzehnt vom Erstautor durchgeführte Geländekartierung ermöglicht erstmals die Erstellung von Rasterverbreitungskarten für diese schwierige Artengruppe. Mit Ausnahme der Bundesländer Steiermark und Kärnten, die am intensivsten durchforscht wurden, wurde der Nachweis einer Art für das jeweilige Rastergrundfeld angestrebt. Das Gebiet von Slowenien wurde nur im Zuge der Verbreitungsstudien der in der Steiermark vorkommenden Regionalarten *Rubus juennensis*, *R. venosus*, *R. solvensis* und *R. salzmännii* kartiert, wobei während dieser Fahrten auch andere Arten mitkartiert wurden. Die Verbreitungsangaben für diese Taxa sind in Slowenien daher äußerst mangelhaft.

Für die Erstellung der Karten wurden zusätzlich für einzelne Sammler revidierte Herbarbelege sowie für *R. betramii*, *R. bifrons*, *R. canescens*, *R. clusii*, *R. constrictus*, *R. epipsilos*, *R. nessensis*, *R. plicatus*, *R. sulcatus* und *R. vestitus* auch Angaben aus Ober- und Niederösterreich von J. DANNER (Linz) berücksichtigt.

Wegen der bis in jüngste Zeit ungenügenden Kenntnisse wurde von einer Übernahme von Fundortsangaben aus der Literatur mit einzelnen Ausnahmen aus WEBER 1995 abgesehen.

¹ Koßgasse 11a, A 8010 Graz, Austria

² Institut für Botanik der Universität Graz, A 8010 Graz, Austria

Fallweise gesammeltes Belegmaterial ist in den Herbarien GJO, GZU und dem Privatherbarium W. MAURER hinterlegt. Ein Großteil der Belege wurde von H. WEBER revidiert, wofür wir zu Dank verpflichtet sind.

Die Fundpunkte wurden im Zuge der Geländearbeiten in Karten vom Maßstab 1:50.000 bzw. 1:200.000 lagegetreu eingezeichnet. Diese Originalkarten können beim Erstautor, bzw. in Kopie am Institut für Botanik der Karl-Franzens Universität Graz eingesehen werden.

Bei den Hinweisen auf Abbildungen und Verbreitungskarten sind nur ausgewählte Arbeiten berücksichtigt (WEBER 1995, LEUTE & MAURER 1977, MAURER 1968, 1973, 1976, 1979, 1981, 1984, 1996; TRÁVNÍČEK & MAURER 1998).

Über den neuesten Forschungsstand in Gesamteuropa berichtet WEBER 1996.

2. Die Verbreitung der einzelnen Arten

Die Diskussion der einzelnen Arten erfolgt in alphabetischer Reihenfolge, wobei das Gesamtareal nur summarisch behandelt wird. Genauere Angaben dazu sowie Arealdiagnosen sind ebenso in WEBER 1995 nachzulesen wie die vollständige Synonymie. Im Rahmen dieser Arbeit werden nur die häufigen Synonyme genannt. Es soll hier vor allem auf die Verbreitung der besprochenen Arten in Österreich, auf neue Fundortsangaben oder abweichende Ansichten näher eingegangen werden.

Bisher publizierte Verbreitungskarten werden nur dann zitiert, wenn sie zumindest Teile des behandelten Gebietes betreffen oder unmittelbar an dieses angrenzen. Karten über das Gesamtareal der einzelnen Arten bringen MEUSEL & al. 1965 sowie WEBER 1995.

Rubus bertramii G. BRAUN 1877, *Herb. Rub. Germ.* 21 – Bertram Brombeere (Abb. 1, 26)

Abbildungen: WEBER 1995: 360, 361.

Allgemeine Verbreitung: Im atlantischen und subatlantischen Europa von England bis Dänemark (Jütland), süd- und ostwärts durch das westliche Mitteleuropa bis Nordfrankreich und Schweiz. Am Nordrand der Alpen zwischen Bodensee und dem Innviertel, am Südostalpenrand in der Südoststeiermark und im angrenzenden Slowenien, weiters mit einem östlichen Vorposten in Böhmen und Mähren.

Karten: HARTL & al. 1992: 303; WEBER 1986: 99; 1990b: 238.

Verbreitung im Gebiet: In Vorarlberg im Bregenzer Wald; in Tirol SW Kufstein; in Salzburg im Flachgau; in Oberösterreich im Innviertel E von Passau bis ins südliche Mühlviertel übergreifend; in Niederösterreich im Alpenvorland E von Amstetten; in Kärnten bei Spittal an der Drau; in der Steiermark im SE des Landes in der Umgebung von Radkersburg und im angrenzenden Slowenien bei Benedikt (Benedikten) und Drbeinci (Doraberg).

Standortsansprüche und Höhenverbreitung im Gebiet: Vor allem in anmoorigen Wäldern und an Moorrändern. Von der kollinen bis in die untermontane Stufe.

Blütezeit im Gebiet: (VI–) VII (–VIII).

Rubus bifrons VEST 1821, *Steiermärkische Z.* 3: 163 – Zweifarbige Brombeere (Abb. 2)

Abbildungen: MAURER 1977: 284, 1996: 286; WEBER 1995: 371.

Allgemeine Verbreitung: Von Belgien und den südlichen Niederlanden durch das südliche Mitteleuropa bis in die nördlichen Alpentäler, im SW bis Südfrankreich, ostwärts bis ins südöstliche Polen, Ungarn, Slowenien und nördliche Kroatien.

Karten: HARTL & al. 1992: 303; LEUTE & MAURER 1977: 285; MAURER 1979: 145, 1984: 233; WEBER 1990b: 239.

Verbreitung im Gebiet: Im Gebiet sehr weit verbreitet mit Ausnahme der höhergelegenen Alpentäler, des Waldviertels und der waldfreien Ebenen im nordöstlichen Niederösterreich (Marchfeld und östliches Weinviertel) und nordöstlichen Burgenland (Seewinkel). In Vorarlberg im Illtal zwischen Bludenz und Feldkirch und im nördlichen Bregenzer Wald; in Tirol im Innthal W von Telfs bis Kufstein; vom Salzachtal ostwärts bis in den Raum Wien sowohl in den Tälern der Nördlichen Kalkalpen als auch im nördlichen Alpenvorland und im Südtal der Böhmisches Masse (das zentrale Waldviertel ausgenommen). Im Leithagebirge, den südöstlichen Randalpen und dem Südöstlichen Alpenvorland (einschließlich Westungarn und der angrenzenden Teile Sloweniens und Kroatiens), im W durch die Kärntner Beckenlandschaften und Täler bis Dellach im Drautal und Obervellach im Mölltal, im SW bis in den nördlichen Teil Istriens vordringend.

Standortsansprüche und Höhenverbreitung im Gebiet: In Gebüsch, Hecken und an sonnigen Waldrändern der Talhänge, meist auf lehmigen bis steinigen, aber nährstoffreichen Böden. Etwas wärmeliebend, daher in zentralen Teilen des Waldviertels und höheren Tallagen der zentralen Alpen fehlend. In der kollinen und submontanen Stufe häufig, in der montanen Stufe nur in wärmebegünstigten Lagen, im Innthal und Ennstal an S-Hängen bis etwa 900 m ansteigend.

Blütezeit im Gebiet: (VI–) VII (–VIII).

Rubus canescens DE CANDOLLE 1813, Cat. Hort. Monsp. 139 –

Filz-Brombeere (Abb. 3)

Synonymie: *Rubus tomentosus* auct. p.p. (incl. var. *glabratus* (GODRON) H.E. WEBER 1995).

Abbildungen: LEUTE & MAURER 1977: 288; MAURER 1996: 285; WEBER 1995: 438.

Allgemeine Verbreitung: Südliches Mitteleuropa, nördlicher Mittelmeerraum von der Iberischen Halbinsel bis in die westliche Türkei, südliche und östliche Schwarzmeerküste, nach E fast bis zum Kaspischen Meer.

Karten: HARTL & al. 1992: 303; LEUTE & MAURER 1977: 289; MAURER 1984: 233, 1996: 157; MEUSEL & al. 1965: 212 (sub *R. tomentosus*); WEBER 1990b: 242; 1995: 439.

Verbreitung im Gebiet: Vereinzelt in Salzburg und Tirol; in der Wachau und im südlichen Waldviertel; vereinzelt am Alpenostrand von Laab im Walde im N bis zum Triestingtal sowie auch im Leithagebirge. In der Steiermark hauptsächlich in den südöstlichen Landesteilen; im oststeirischen Hügelland und im angrenzenden S-Burgenland häufig, im Stremtal und im Raabtal hauptsächlich in der kahlen Form var. *glabratus* (GODRON) H.E. WEBER. Im Steirischen Randgebirge nur in der Umgebung von Köflach, im Grazer Bergland und das Murtal aufwärts bis Leoben, in der Obersteiermark nur an den Flanken der Täler der Ennsnebenflüsse. Im steirischen Anteil des Poßruck südwärts bis Leutschach. In Kärnten im Klagenfurter Becken, im Glantal, im Gailtal, am Weißensee, im Mölltal und am N-Ufer des Millstätter Sees. Aus Slowenien bisher nur von Pijava gorica (Piauzbüchel) und Žlebič (Slebitsch) SE von Ljubljana (Laibach) bekannt.

Standortsansprüche und Höhenverbreitung im Gebiet: Bevorzugt auf kalk- bzw. basenreichen Böden. Der Schwerpunkt der Höhenverbreitung liegt in der kollinen Stufe, in der untermontanen Stufe nur an wärmebegünstigten Stellen (Waldrändern). In der Steiermark wurde die Art bis etwa 650 m (Umgebung von Leoben), in Kärnten bis etwa 900 m (Weißensee) beobachtet.

Blütezeit im Gebiet: (V) VI–VII (–VIII).

Rubus clusii BORBAS 1885, Erdészeti Lapok 1885: 104 –

Clusius' Brombeere (Abb. 4, 27)

Synonymie: *Rubus gremlii* f. *austriacus* FOCKE ex DICHTL 1886; *R. gremlii* FOCKE 1877 p. p., typo excl.

Abbildungen: LEUTE & MAURER 1977: 296 sub *R. gremlii*; WEBER 1995: 512.

Allgemeine Verbreitung: Von Bayern durch Österreich, Böhmen und Mähren bis in die westliche Slowakei, im westlichen Ungarn und Slowenien.

Karten: HARTL & al. 1992: 303; LEUTE & MAURER 1977: 297 sub *R. gremlii*; MAURER 1979: 148; 1984: 233 sub *R. gremlii*.

Verbreitung im Gebiet: Östliches Österreich und angrenzende Gebiete. Westlichste Vorkommen in Oberösterreich im Weilhartforst, nach E in den Nördlichen Kalkalpen, im Alpenvorland und der Böhmisches Masse bis zum Längengrad der östlichen Wiener Stadtgrenze. In zentralen Teilen des Waldviertels und in den pannonischen Tieflagen fehlend. Am SE Alpenrand, im anschließenden SE Alpenvorland und im Kärntner Becken häufig.

Standortsansprüche und Höhenverbreitung im Gebiet: Auf Lichtungen, Schlägen und an Waldrändern auf frischen, mäßig nährstoffreichen Böden der kollinen und montanen Stufe. Steigt in den Alpen (Steiermark) bis 1.100 m.

Blütezeit im Gebiet: VI–VII.

***Rubus constrictus* P. J. MÜLLER et LEFÈVRE 1859, Jahresber. Pollichia 16/17: 79 – Vest-Brombeere, Zusammengezozene Brombeere (Abb. 5)**

Synonymie: *R. vestii* FOCKE 1877.

Abbildungen: LEUTE & MAURER 1977: 316 sub *R. vestii*; WEBER 1995: 353.

Allgemeine Verbreitung: Von Belgien und Frankreich durch die zentraleuropäischen Mittelgebirge und das Alpengebiet bis nach Slowenien, nach E bis Polen und Rumänien.

Karten: HARTL & al. 1992: 303; LEUTE & MAURER 1977: 317 sub *R. vestii*; WEBER 1986: 91; 1990b: 237.

Verbreitung im Gebiet: In allen Bundesländern außer Osttirol. Am östlichen Alpenrand und im SE Alpenvorland häufig, sonst selten bis sehr selten. In Vorarlberg bei Tschagguns (WEBER 1995: 352); Tirol im Inntal NE Kundl (N des Inn); in Oberösterreich zerstreut zwischen Weilhartforst und Schärding, bei Seewalchen am Attersee und in der westlichen Umgebung des Almsees (beide Angaben J. DANNER) sowie in der westlichen Umgebung von Grieskirchen; in Niederösterreich im Alpenvorland E von Herzogenburg, im Weinviertel E von Hollabrunn und E von Stockerau sowie im Wienerwald in der Umgebung von Purkersdorf sowie SW von Gaaden, in der Buckligen Welt E Kirchberg/Wechsel bei Feistritz, vereinzelt im mittleren und südlichen Burgenland. In der Steiermark häufig in der Mürz-Murfurche zwischen St. Michael und Kindberg sowie im tertiären Hügelland; in Kärnten häufig im unteren Lavanttal sowie im Gurktal, im Kärntner Becken sowie im westlich anschließenden Drau- und Mölltal nur vereinzelt. Von der südlichen Steiermark ins angrenzende Slowenien ausstrahlend (südlichstes kartiertes Vorkommen in der NW Umgebung von Ilirska Bistrica (Illyrisch Feistritz)).

Standortsansprüche und Höhenverbreitung im Gebiet: In Wäldern, an Waldrändern und in Gebüsch auf basenreichen, oft kalkhaltigen, ± lehmigen Böden der kollinen bis untermontanen Stufe.

Blütezeit im Gebiet: VI–VII.

***Rubus epipsilos* FOCKE 1877, Syn. Rub. Germ. 258 – Murr-Brombeere (Abb. 6)**

Synonymie: *R. murrii* FRITSCH ex DALLA TORRE & SARNTHEIN 1909.

Abbildungen: WEBER 1995: 480.

Allgemeine Verbreitung: Im südlichen und mittleren Bayern, in Nordtirol, in Oberösterreich sowie in Böhmen und Mähren.

Karten: WEBER 1990b: 245.

Verbreitung im Gebiet: In Nordtirol im Inntal bei Stams, S und SW von Telfs, W von Zirl, zwischen Innsbruck und Wattens mehrfach sowie in der Umgebung von Schwaz. Im oberösterreichischen Alpenvorland nach E bis zur Traun, E davon nur ein Fundpunkt im Tal der Krumpfen Steyerling (J. DANNER, briefl. Mitt.), im Donaudurchbruchstal E von Passau und im westlichen Mühlviertel bis in die nördliche Umgebung von Linz. Aus Niederösterreich bisher nur ein Fundort in der Umgebung von Seitensteden bekannt (J. DANNER, briefl. Mitt.).

Standortsansprüche und Höhenverbreitung im Gebiet: Auf Lichtungen und an Waldrändern auf nährstoffreicheren Böden von der submontanen bis in die untermontane Stufe (im Inntal bis etwa 900 m reichend).

Blütezeit im Gebiet: VI–VII.

***Rubus ferox* VEST 1821, Steiermärk. Z. 3: 162 –
Bienen-Brombeere (Abb. 7, 28)**

Synonymie: *R. lasiaxon* BORBAS & WAISBECKER 1893; *R. apum* FRITSCH 1905.

Abbildungen: LEUTE & MAURER 1977: 290, 292; MAURER 1964: Abb. 1–7 (Anhang); 1981: vor p. 94.

Allgemeine Verbreitung: Regionalsippe des südöstlichen Alpenrandes mit Ausstrahlungen ins Alpenvorland.

Karten: HARTL & al. 1992: 303; LEUTE & MAURER 1977: 291; MAURER 1964: nach p. 18 (Anhang); 1979: 147; 1981: 45; 1984: 233; 1996: 157.

Verbreitung im Gebiet: Verbreitungszentrum am SE-Rand der Alpen zwischen Feistritz im E und Köflach im W. Vereinzelte Vorkommen im E bis ins Lafnitztal, im S bis zur Murebene, im W und SW bis in den Raum Deutschlandsberg und ins Saggautal, im N und NW im Murtal bis Kraubath und ins untere Liesingtal. In Kärnten im Großraum des Lavanttales, im Drautal E Völkermarkt, nach W bis in den Raum E und S des Wörthersees vordringend. Im angrenzenden Ungarn ein isoliertes Vorkommen um Kőszeg (Güns).

Standortsansprüche und Höhenverbreitung im Gebiet: Waldschläge und -ränder, seltener lichte Wälder zwischen 280 (Umgebung von Klöch) und ca. 950 m (Schöcklgebiet bei Graz und bei Preitenegg/Koralpe).

Blütezeit im Gebiet: VI–VII (VIII).

***Rubus graecensis* W. MAURER 1968, ÖBZ 115: 224 –
Grazer Brombeere (Abb. 8, 29)**

Synonymie: *Rubus graecensis* Maurer 1965, nom. inval. (ICBN Art. 37)

Abbildungen: LEUTE & MAURER 1977: 293, 294; MAURER 1973: 14, 15, 17; 1981: nach p. 94.

Allgemeine Verbreitung: Regionalart des SE Alpenvorlandes: Kärnten, Steiermark, N Slowenien, Burgenland. Disjunktes Teilareal in N Mähren und Mährisch-Schlesien (HOLUB 1992).

Karten: HARTL & al. 1992: 304; LEUTE & MAURER 1977: 295; MAURER 1973: 20; 1981: 45, 94; 1996: 157.

Verbreitung im Gebiet: Verbreitungszentrum in der südlichen Steiermark, Einzelvorkommen bei Bruck an der Mur und Allerheiligen S Kindberg (Mürztal), in der E-Steiermark bis S Hartberg im N; in Kärnten vereinzelt Vorkommen bei Völkermarkt, St. Veit an der Glan, Klagenfurt, Villach und Hermagor. Im S-Burgenland bei Langeck und Welten. In Slowenien im Drautal bei Ožbalt (St. Oswald), Ceršak (Zierberg), Kozjak (Goisegg) und südlich Benedikt (St. Benedikten).

Blütezeit im Gebiet: (V) VI–VII.

Rubus juennensis LEUTE & MAURER 1983, *Carinthia* II 173/93: 237 –
Jauntaler Brombeere (Abb. 9, 30)

Abbildungen: LEUTE & MAURER 1977: 298, 1983: 239–242.

Allgemeine Verbreitung: Regionalart mit mehreren Teilarealen in Kärnten, Slowenien, Steiermark und Niederösterreich. Zwischen den einzelnen Teilarealen konnten trotz intensiver Nachsuche keine Vorkommen festgestellt werden. Diese Zersplitterung des Areals ist durch Ornithochorie begründet (vgl. WEBER 1987: 530, 532).

Karten: HARTL & al. 1992: 304; LEUTE & MAURER 1977: 299; 1983: 243.

Verbreitung im Gebiet: In Kärnten vom Jauntal bis ins Klagenfurter Becken im W und ins Krappfeld im N. In Slowenien vom Südfuß der Savinjske Alpe (Steiner Alpen) bis südlich von Ilirska Bistrica (Illyrisch Feistritz) sowie S Gornj Radgona (Oberradkersburg) und SW von Grad. In der Steiermark daran anschließend in der nördlichen und westlichen Umgebung von Radkersburg sowie bei Sajach N Mureck. In Niederösterreich im westlichen Weinviertel vom Wagram im S über Hollabrunn bis nördlich des Göllersbaches.

Standortsansprüche und Höhenverbreitung im Gebiet: Auf frischen bis mäßig trockenen, nährstoffreicheren, kalkhaltigen bis kalkarmen Böden von der kollinen bis untermontanen Stufe.

Blütezeit im Gebiet: VI–VIII.

Rubus liubensis W. MAURER 1979, *Mitt. naturw. Ver. Steiermark* 109: 142 –
Leobner Brombeere (Abb. 10)

Synonymie: *Rubus candicans* WEIHE subsp. *adenophorus* (FREYN) HAYEK, *Rubus thyranthus* (FOCKE) var. *adenophorus* FREYN

Abbildungen: MAURER 1979: 143.

Allgemeine Verbreitung: Regionalart mit mehreren Teilarealen in der Steiermark und in Niederösterreich. Das zerstückelte Areal ist wie bei *R. juennensis* auf Ornithochorie zurückzuführen.

Karten: MAURER 1979: 144; 1981: 45.

Verbreitung im Gebiet: In der Obersteiermark von Seckau im W bis Leoben und Trofaiach im E, in der SE-Steiermark von Labuttendorf östlich Leibnitz südostwärts bis nordöstlich Bad Radkersburg (bis auf slowenisches Gebiet reichend), im Burgenland bei Mogensdorf. In Niederösterreich in der östlichen und südöstlichen Umgebung von St. Pölten und im östlichen Dunkelsteiner Wald.

Standortsansprüche und Höhenverbreitung im Gebiet: An frischeren und schattigeren Waldschlägen, -rändern und Gebüsch der collinen bis untermontanen Stufe.

Blütezeit im Gebiet: (VI–) VII.

Rubus macrophyllus WEIHE & NEES 1824, *Rubi Germ.* 35, t. 12A –
Großblättrige Brombeere (Abb. 11)

Allgemeine Verbreitung: Nördliches Westeuropa und Mitteleuropa. Von S-England über die Niederlande, Belgien und Frankreich bis in die norditalienischen Alpentäler, nach E bis in die Slowakei und nach Rumänien.

Karten: MAURER 1984: 233; WEBER 1990b: 242.

Verbreitung im Gebiet: In der E-Steiermark im Raum Hartberg, in der SW-Steiermark nördlich und nordwestlich Eibiswald, in Kärnten entgegen der Angabe in

© Naturwissenschaftlicher Verein für Steiermark; download unter www.biologiezentrum.at
WEBER 1995: 419 in jüngerer Zeit nicht gefunden (vgl. HARTL & al. 1992; WEBER & MAURER 1991); in Slowenien in der Umgebung von Ljubljana (Laibach), von Ptuj (Pettau) ostwärts bis ins angrenzende Kroatien (bei Vratno) reichend.

Standortsansprüche und Höhenverbreitung im Gebiet: Frische bis sehr frische Waldränder, -schläge und Gebüsche, nährstoffreiche Böden bevorzugend. Kollin bis submontan.

Blütezeit im Gebiet: VI–VII.

***Rubus montanus* LIBERT ex LEJEUNE 1813, Fl. Spa 2: 317**

(incl. *R. thyranthus* (Focke) Foerster) – **Berg-Brombeere** (Abb. 12, 31)

Synonymie: Wegen der unterschiedlichen Artabgrenzung in Gayer 1922, Hayek 1909 und Weber 1995 verworren; siehe Weber 1995.

Anmerkung: Wegen der nahen Verwandtschaft und der nicht immer sicheren Unterscheidbarkeit wurden die beiden Sippen *R. montanus* und *R. thyranthus* nicht getrennt kartiert.

Abbildungen: Leute & Maurer 1977: 286 (sub *R. candicans*); Weber 1995: 380 (*R. montanus*).

Allgemeine Verbreitung: In Europa weit verbreitete Art von Frankreich, Belgien und den südlichen Niederlanden im W durch Mitteleuropa bis SE-Polen, Ungarn und Rumänien im E, südlich der Ostalpen bis nahe an die nordadriatischen Küste aber westwärts nur bis in den Raum Bozen sicher nachgewiesen (Weber 1995: 381).

Karten: Hartl & al. 1992: 304; Leute & Maurer 1977: 287 (sub *R. candicans*); Maurer 1979: 144; 1984: 234.

Verbreitung im Gebiet: Im Gebiet weit verbreitet mit Ausnahme der höhergelegenen Alpentäler, des Waldviertels, der nördlichen Teile des Mühlviertels und des nordöstlichen Burgenlandes (Seewinkel).

In Vorarlberg im Montafon W Schruns und zwischen Feldkirch und Nenzing; in Tirol im Inntal W von Telfs und bei Wörgl. Vom Salzachtal ostwärts zerstreut im gesamten Alpenvorland und in den angrenzenden Alpentälern (im Ennstal um Liezen und NE von Schladming), im S der Böhmisches Masse sowie in deren östlichen Randgebieten. Im Leithagebirge, den SE Randalpen (in der Mur-Mürzfurche zwischen Knittelfeld und Kindberg) und dem SE Alpenvorland (einschließlich der angrenzenden Teile Sloweniens und Kroatiens). Durch die Kärntner Beckenlandschaften und Täler bis Lind im Drautal und Vellach im Möltal gegen W vordringend, im SW bis in den nordöstlichen Teil Istriens.

Standortsansprüche und Höhenverbreitung im Gebiet: Waldränder und lichte Wälder, bevorzugt über basenreichen Böden von der kollinen bis in die untermontane Stufe.

Blütezeit im Gebiet: (VI–) VII (–VIII).

***Rubus nessensis* W. Hall 1794, Trans. Roy. Soc. Edinburgh 3: 20 –
Aufrechte Brombeere (Abb. 13)**

Synonymie: *R. suberectus* G. Anderson ex Smith 1824, nom. superfl.; *R. nutans* Vest 1824.

Abbildungen: Leute & Maurer 1977: 300; Maurer 1996: 286; Weber 1995: 346.

Allgemeine Verbreitung: Weitverbreitete Art von W-Europa (Irland, Großbritannien, Frankreich, Benelux-Länder) über S-Skandinavien, Dänemark und ganz Mitteleuropa nach Polen und bis Russland (Moskau) im E, südwärts in Rumänien bis zu den Karpaten, in M-Europa die Alpen überschreitend und bis Slowenien und in die italienischen Alpentäler reichend.

Verbreitung im Gebiet: In Vorarlberg im Bregenzer Wald NE Hörbranz und N Schruns im Montafon; in Tirol im Inntal bei Stams, W Telfs, in der Umgebung von Schwaz, im Zillertal sowie zwischen Kundl und Wörgl und SW von Kufstein. In Salzburg im Flachgau und im Alpenvorland ostwärts bis in den Dunkelsteiner Wald, zerstreut bis häufig im Mühlviertel und im nördlichen Waldviertel, vereinzelt im Traisental und im Weinviertel. Vom SE Alpenvorland (E-Steiermark und mittleres bis südliches Burgenland) bis in die Täler der SE Randalpen, in der Mürz-Mur-Furche zwischen Scheifling und Kindberg, im Palten- und Ennstal, ausgenommen das Gesäuse. In Kärnten im Lavanttal sowie in den Kärntner Beckenlandschaften nach W vordringend bis W Vellach im Mölltal bzw. Dellach im Drautal und Tressdorf im Gailtal. Im angrenzenden Slowenien im Drautal, bei Maribor (Marburg) und in der Umgebung von Murska Sobota, im S in der nördlichen und nordöstlichen Umgebung von Celje (Cilli) und Ljubljana (Laibach).

Standortsansprüche und Höhenverbreitung im Gebiet: Auf Schlägen, Waldrändern und in lichten Wäldern über kalkarmen bis kalkfreien Böden der kollinen bis montanen Stufe (bis über 1000 m ansteigend).

Blütezeit im Gebiet: V–VI(–VII).

***Rubus obtusangulus* GREMLI 1870, Beitr. Flora Schweiz 19 –
Stumpfkantige Brombeere (Abb. 14)**

Allgemeine Verbreitung: Südbaden, Schweiz (hauptsächlich Schweizerisches Mittelland), Liechtenstein, Nordtirol.

Verbreitung im Gebiet: In Tirol an den Hängen zum Inntal bei Rietz (SW Telfs), bei Hatting und Inzing westlich Zirl, bei Kranebitten W Innsbruck, NW Rum, Gasteig SE Hall in Tirol, St. Martin und St. Michael N Wattens, bei Fiecht NW Schwaz sowie Bruckerberg E von Schlitters im Zillertal.

Standortsansprüche und Höhenverbreitung im Gebiet: Auf nährstoffreicheren Böden vor allem an sonnigen Waldrändern und auf Waldschlägen zwischen 600 und etwa 900 m (St. Martin).

Blütezeit im Gebiet: VI–VII (VIII).

***Rubus plicatus* WEIHE & NEES 1822, Rubi Germ. 15, t.1 –
Gefaltete Brombeere (Abb. 15)**

Synonymie: *Rubus fruticosus* L. 1753, nom. ambig.; *Rubus affinis* WEIHE & NEES 1822, nom. superfl.

Abbildungen: LEUTE & MAURER 1977: 302; WEBER 1995: 357.

Allgemeine Verbreitung: Weit verbreitete Art, von NW-Europa (Britische Inseln, südliches Skandinavien) über M-Europa bis S-Frankreich und N-Italien im W, Slowakei, Rumänien und Slowenien im E. Im NE an der Ostseeküste bis Lettland.

Karten: HARTL & al. 1992: 304; LEUTE & MAURER 1977: 303; MAURER 1979: 141; 1984: 234.

Verbreitung im Gebiet: Verbreitet aber weniger häufig als in anderen Teilen Mitteleuropas, in den wärmsten Teilen und in den Kalkgebieten fehlend. In Tirol im Unterinntal E und NE Kirchbichl. In Salzburg im Flachgau S Seekirchen am Wallersee; in Oberösterreich zerstreut im westlichen Innviertel bis südlich Passau sowie im nördlichen Alpenvorland von Vöcklabruck bis ins westliche Niederösterreich, im Mühlviertel und im nordwestlichen Waldviertel. In der Steiermark im Ennstal von Schladming bis ins Gesäuse, im Murtal nur bei Knittelfeld, im Mürztal bis zur Landesgrenze, vereinzelt im Wechselgebiet, in den Fischbacher Alpen auf die Hänge der Gebirgstäler

© Naturwissenschaftlicher Verein für Steiermark; download unter www.biologiezentrum.at
beschränkt. Im Terrassenland westlich Radkersburg und häufig im Steirischen Randgebirge (Ausläufer der Koralpe) sowie im südöstlichen Kärnten. Westliche Vorposten im Gegendal und westlich des Millstätter Sees. In Slowenien im oberen Savetal um Kranj (Krainsburg), im Drautal nach Osten bis E Ptuj (Pettau), ob bis Kroatien übergreifend?

Standortsansprüche und Höhenverbreitung im Gebiet: Die Art ist auf kalkfreie, basenarme Böden beschränkt und besiedelt frische bis feuchte Standorte der sub- bis mittelmontanen Stufe, im steirischen Randgebirge bei Glashütten bis auf ca. 1100 m ansteigend. Die wenigen Vorkommen in den Tieflagen (z.B. W Radkersburg, Klagenfurter Becken) sind auf lokalklimatisch kühlere Standorte beschränkt.

Blütezeit im Gebiet: V–VII.

Rubus praecox BERTOLONI 1842, Fl. It. 4: 220 –
Süßfrüchtige Brombeere, Weinberg-B. (Abb. 16, 32)

Synonymie: *Rubus procerus* P.J.MÜLLER ex BOULAY 1864; *R. hedycarpus* FOCKE 1877, nom superfl.; *R. macrostemon* (FOCKE)CAFLISCH 1878.

Abbildungen: LEUTE & MAURER 1977: 304 sub *R. procerus*; WEBER 1995: 372.

Allgemeine Verbreitung: Weit verbreitete Art. In Deutschland vom S-Rand des Teutoburger Waldes bis in die nördliche Iberische Halbinsel und Mittelitalien im S, im SE bis Mazedonien und zur Halbinsel Krim.

Karten: HARTL & al. 1992: 304; LEUTE & MAURER 1977: 305 sub *R. procerus*; MAURER 1984: 234b sub *R. procerus*; MAURER 1996: 157; WEBER 1986: 227; WEBER 1990: 239.

Verbreitung im Gebiet: Auf wärmere Teile beschränkt, besonders häufig in Weinbaugebieten. In Vorarlberg im Walgau SE Feldkirch, zerstreut im Bregenzerwald (N Umgebung von Bregenz, W Alberschwende, bei Egg), vereinzelt im oberösterreichischen Alpenvorland. In Niederösterreich im Kampthal, von der Wachau ostwärts im Weinviertel bis in die Hainburger Berge, am niederösterreichischen Alpenostrand, im Leithagebirge. Verbreitet und häufig im SE Alpenvorland. In SE-Kärnten (St. Pauler Berge), vereinzelt im unteren Gurk- und Glantal sowie am Wörthersee. In Slowenien um Maribor (Marburg), in den Windischen Büheln, um Kranj (Krainsburg) und vor allem in der östlichen Umgebung von Triest bis Ilirska Bistrica (Illyrisch Feistritz).

Standortsansprüche und Höhenverbreitung im Gebiet: Wärmeliebende Art, die nährstoffreiche und basenreiche Böden bevorzugt. An Waldrändern, in Gebüschen und Hecken der kollinen bis untermontanen Stufe.

Blütezeit im Gebiet: VI–VII.

Rubus radula WEIHE 1825, in BOENNINGH., Prodr. Fl. Monast. 152 –
Raspel Brombeere (Abb. 17)

Synonymie: *R. mollicellus* G. BECK 1892.

Abbildungen: LEUTE & MAURER 1977: 304; WEBER 1995: 477.

Allgemeine Verbreitung: Weit verbreitete Art. Von den Britischen Inseln (ausgenommen die südlichen Teile Irlands), S-Skandinavien, über das zentrale und östliche Europa bis zur Weichsel und in die östlichen Beskiden reichend, im SE vereinzelt bis zum Pruth und in den S-Karpaten. Im S die Drau nicht überschreitend, S der Rhône nur am Genfer See, im SW mit Einzelsvorkommen N-Spanien und N-Portugal erreichend.

Karten: HARTL & al. 1992: 305; LEUTE & MAURER 1977: 307; MAURER 1984: 234; WEBER 1990: 245; WEBER 1995: 478 (Gesamtareal); WEBER 1986: 320.

Verbreitung im Gebiet: Im W-Teil Österreichs fehlend, in Oberösterreich zerstreut nur im Alpenvorland sowie im östlichen Mühlviertel. Im SE Vorland, im Rechnitzer Bergland, gehäuft im südlichen Burgenland. In der Steiermark im Hügelland zwischen

© Naturwissenschaftlicher Verein für Steiermark; download unter www.biologiezentrum.at
Lafnitz und Strem sowie in der SE-Steiermark, im angrenzenden Slowenien nur N der Mur. In Kärnten vereinzelt im unteren Drautal (bei Ruden und Tainach) sowie im unteren Gurktal.

Standortsansprüche und Höhenverbreitung im Gebiet: An Waldrändern, in lichten Wäldern und Gebüsch über nährstoffreichen, meist tiefgründigen, lehmigen Böden der kollinen und submontanen Stufe.

Blütezeit im Gebiet: VI–VII(VIII).

***Rubus salzmännii* W. MAURER 1972, ÖBZ 120: 279 –
Salzmänn-Brombeere (Abb. 18)**

Abbildungen: MAURER 1972: 280, 282; MAURER 1981: SW-Foto nach p. 82; MAURER 1996: 286.

Allgemeine Verbreitung: Regionalsippe in Kärnten, Steiermark und Slowenien.

Karten: MAURER 1972: 285; MAURER 1981: 45, 85; MAURER 1996: 157.

Verbreitung im Gebiet: Die Art hat ein geschlossenes Areal in der südlichen E-Steiermark und zwei kleiner Teilareale in der W-Steiermark (zwischen Muttendorf und Preding sowie bei Heimschuh und Spielfeld) und greift bei Ceršak (Zierberg) NE von Šentilj nach Slowenien über.

Standortsansprüche und Höhenverbreitung im Gebiet: An Waldrändern, auf –schlägen und Gebüsch der kollinen Stufe

Blütezeit im Gebiet: VI–VII.

***Rubus solvensis* W. MAURER 1976, Phyt. (Austria) 17: 329 –
Sulmtaler Brombeere (Abb. 19)**

Abbildungen: LEUTE & MAURER 1977: 308, 310; MAURER 1972: 282; MAURER 1976: 332 t. 1; MAURER 1981: vor p. 83

Allgemeine Verbreitung: Regionalsippe in SE-Kärnten, der südlichen Steiermark und im angrenzenden nördlichen Slowenien.

Karten: LEUTE & MAURER 1977: 309; MAURER 1972: 285; MAURER 1976: 333; MAURER 1981: 45, 87; MAURER 1996: 157.

Verbreitung im Gebiet: Häufig in der südlichen W-Steiermark besonders zwischen Eibiswald und Leutschach; nordwärts vereinzelt bis gegen Muttendorf S Dobl und bei Forst am Thalerhof bei Graz; in der E-Steiermark zwischen Weinburg, Hofstätten und Ratschendorf, vereinzelt bis Bad Gleichenberg und N Halbenrain; sehr häufig im angrenzenden Slowenien in der weiteren südlichen Umgebung von Maribor (Marburg) bis Velenje im W und Pragersko im E. In SE-Kärnten im südl. Lavanttal bis etwa St. Paul, im Drautal westwärts bis zur Gurkmündung; vereinzelt bei Bernaich N des Längsees.

Standortsansprüche und Höhenverbreitung im Gebiet: Auf nährstoffreichen Böden, seltener auch auf anmoorigen Böden, in lichten Mischwäldern, auf Lichtungen und Schlägen in der kollinen und untermontanen Stufe (ca. 250 bis etwa 550 m).

Blütezeit im Gebiet: VI–VII (VIII).

***Rubus styriacus* HALÁCSY 1890, Österr. Bot. Z. 40: 432 –
Steirische Brombeere (Abb. 20)**

Synonymie: *R. graecensis* FRITSCH nom. nud.

Abbildungen: LEUTE & MAURER 1977: 312; MAURER 1996: 286; WEBER 1995: 465, 466.

Allgemeine Verbreitung: Südliches und östliches Österreich, W-Ungarn, Slowenien, Kroatien (W Varazdin).

Karten: HARTL & al. 1992: 305; LEUTE & MAURER 1977: 313; MAURER 1979: 141; MAURER 1984: 234; MAURER 1996: 157.

Verbreitung im Gebiet: Das geschlossene Areal am südöstlichen Alpenvorland reicht im Burgenland bis Raiding im N, im angrenzenden Niederösterreich bis Hochneukirchen, Ulrichsdorf und Mönichkirchen, im Steirischen Randgebirge im Murtal bis Fohnsdorf, sowie einige Vorkommen bei Eisenerz, über die Südabdachung der Koralpe nach Kärnten. Im Lavanttal nördwärts bis zur steirischen Landesgrenze, westwärts bis Pörtschach am Wörthersee, weiter nach W Einzelvorkommen bis ins Mölltal (Kolbnitz) bzw. Gailtal (St. Paul). In Slowenien im Raum Maribor (Marburg) bis Ptuj (Pettau) mit Einzelvorkommen bis auf kroatisches Gebiet im SE. Nach W Einzelvorkommen bis Ljubljana (Laibach).

Standortsansprüche und Höhenverbreitung im Gebiet: Weist sowohl in Bezug auf den Wasserhaushalt und die Bodenansprüche eine weite Amplitude auf. Auf Schlägen und an Waldrändern bis in die montane Stufe (bei Fohnsdorf bis 1300 m ansteigend).

Blütezeit im Gebiet: VI–VII(VIII).

Rubus sulcatus VEST 1821, Steiermärk. Z. 3: 162 –
Gefurchte Brombeere (Abb. 21)

Abbildungen: LEUTE & MAURER 1977: 314; WEBER 1995: 350, 351.

Allgemeine Verbreitung: Von S-England und S-Skandinavien im N durch ganz Mitteleuropa bis ins zentrale Frankreich und zum Genfer See im S, die Alpenkette im W nicht überschreitend, im E bis Polen (SW und W-Karpaten), in SE-Europa von Rumänien über Ungarn, den Alpenost- und -südrand bis Slowenien und ins nördliche Kroatien.

Karten: HARTL & al. 1992: 305; LEUTE & MAURER 1977: 315; MAURER 1979: 140, MEUSEL & al. 1965: 211; WEBER 1995: 351.

Verbreitung im Gebiet: In Vorarlberg N Bregenz, im Bregenzer Wald N Bezaun, NW Nenzing und N Schruns im Montafon, in Tirol im Inntal bei Stams, SW und SE Telfs, im Unterinntal zwischen Straß im Zillertal und SW Kufstein. Im Flachgau und im Alpenvorland ostwärts bis an die Wiener Stadtgrenze, im N anschließend im südlichen Mühlviertel sowie im nordöstlichsten Waldviertel und vereinzelt im westlichen Weinviertel, im südlichen Weinviertel nur NNE Wolkersdorf. Im östlichen Niederösterreich und nordöstlichen Burgenland (Seewinkel) fehlend. Vom südöstlichen Alpenvorland (E-Steiermark und mittleres bis südliches Burgenland) bis in die Täler der SE Randalpen, in der Mürz-Mur-Furche zwischen Fohnsdorf und Mürzzuschlag und ins untere Liesingtal, im Paltental, im Ennstal von Frauenberg bei Admont bis Aich östlich Haus im W. In Kärnten im Lavanttal sowie in den Kärntner Beckenlandschaften nach W vordringend bis Kolbnitz im Mölltal bzw. Dellach im Drautal und Dellach im Gailtal. Im angrenzenden Slowenien im Drautal, die Julischen Alpen und Steiner Alpen aussparend bis zur Save im S bis N-Kroatien, im W bis Ljubljana (Laibach).

Standortsansprüche und Höhenverbreitung im Gebiet: Waldschläge und Waldränder und lichte Wälder, selten in Auwäldern; auf frischen etwas nährstoffreicheren, kalkarmen bis kalkfreien Böden von der kollinen bis in die untermontane Stufe.

Blütezeit im Gebiet: V–VII.

Rubus venosus W. MAURER 1981, Pflanzenwelt Steiermark 90 –
Aderige Brombeere (Abb. 22)

Abbildungen: MAURER 1981: gegenüber p. 94.

Allgemeine Verbreitung: Regionalsippe, endemisch in Steiermark, Slowenien, W-Ungarn und Kroatien.

Karten: MAURER 1981: 92.

Verbreitung im Gebiet: In der südlichen W-Steiermark bis Muttendorf an der Kainach, in der E-Steiermark nordwärts bis St. Peter am Ottersbach. Weiter nordöstlich Einzelvorkommen bis W-Ungarn. Im S häufig im Raum Maribor (Marburg) bis Ptuj (Pettau) und Ljutomer (Luttenberg) im E. Nach W Einzelvorkommen durch das Drautal bis Dravograd (Unterdrauburg).

Standortsansprüche und Höhenverbreitung im Gebiet: Auf frischen, tiefgründigen Lehm Böden vorzugsweise an Waldrändern der kollinen und untermontanen Stufe.

Blütezeit im Gebiet: VI–VII.

Rubus vestitus WEIHE 1825 in BLUFF & FINGERHUTH, Comp. Fl. Germ. 1: 624 –
Samt-Brombeere (Abb. 23, 33)

Abbildungen: LEUTE & MAURER 1977: 311, 318; WEBER 1995: 440, 441.

Allgemeine Verbreitung: Britische Inseln ohne nördliches Schottland, von S-Schweden bis Frankreich im S, Einzelvorkommen in N-Portugal und N-Spanien, von der Atlantikküste im W bis nach W-Ungarn (Szombathely) und Tschechien, vereinzelt in Polen.

Karten: HARTL & al. 1992: 305; LEUTE & MAURER 1977: 319; MAURER 1979: 147; MEUSEL & al. 1965: 212; WEBER 1995: 441 (Gesamtareal).

Verbreitung im Gebiet: Zerstreute Vorkommen in Vorarlberg (Walgau, Bregenzer Wald). In Oberösterreich relativ häufig im Ennstal und dessen Nebentälern. In Niederösterreich vereinzelt im Wienerwald. In der Steiermark bei Eisenerz, Hieflau und St. Gallen sowie isoliert bei Haseldorfberg, Hausmannstätten und Gamlitz. In Kärnten mehrere Vorkommen im Klagenfurter Becken, Einzelvorkommen im unteren Drautal (Gotschuchen)

Standortsansprüche und Höhenverbreitung im Gebiet: Auf nährstoffreichen, lehmigen, meist kalkhaltigen Böden. Bevorzugt Waldränder und -lichtungen in luftfeuchten Lagen. In der kollinen und montanen Stufe (tiefstliegende Vorkommen bei Gamlitz, bei Eisenerz bis in etwa 750–800 m über Meer ansteigend).

Blütezeit im Gebiet: VII–VIII.

Rubus weizensis W. MAURER 1968, ÖBZ 115: 226 –
Weizer Brombeere (Abb. 24)

Synonymie: *Rubus weizensis* W. MAURER 1968, Weiz, Geschichte und Landschaft in Einzeldarstellungen 9(1): 15, nom. inval. (ICBN Art 37).

Abbildungen: MAURER 1968a: 16, 20; MAURER 1981: Tafel vor p. 83.

Allgemeine Verbreitung: Regionalsippe vom Oststeirischen Hügelland bis zum südöstlichen Alpenrand, vereinzelt auch im Weststeirischen Hügelland, im angrenzenden Burgenland und Slowenien.

Karten: MAURER 1968a; MAURER 1981: 45, 87; MAURER 1996: 157.

Verbreitung im Gebiet: Häufig im Hügelland zwischen Graz und Pischelsdorf im E, Weiz im N und Gleisdorf im S sowie in der weiteren Umgebung von Klöch. Vereinzelte Vorkommen bei Tobissegg N Preding in der W-Steiermark, im Oststeirischen Hügelland in der südlichen Umgebung von Paldau, bei Sebersdorf und im angrenzenden Burgenland bei Hackerberg N Burgau. In Slowenien bei Fikšinci (Füchselfeld) NE Klöch.

Standortsansprüche und Höhenverbreitung im Gebiet: Meist auf kalkarmen Lehm- und Schotterböden der kollinen und submontanen Stufe.

Blütezeit im Gebiet: VI–VII.

Synonymie: Basionym *R. rhombifolius* microgen. *wimmerianus* SPRIBILLE ex SUDRE 1907; *R. wimmeri* SPRIBILLE 1900 non WEIHE ex GÜNTHER & al. 1826.

Abbildungen: HOLUB 1995: 127; TRAVNÍČEK & MAURER 1998: 95, 102; WEBER 1995: 413.

Allgemeine Verbreitung: Weitverbreitete Art vom östlichen Tschechien und dem angrenzenden nördlichen Niederösterreich über das südliche Polen nordwärts etwa bis zur Linie Wrocław (Breslau) – Kepno (Kempen) – Kielce – Zaność; in der gesamten Slowakei.

Verbreitung im Gebiet: In Niederösterreich vom Grenzgebiet zu Tschechien (Thaya-tal) über das Weinviertel bis in die westliche Umgebung von Wien.

Standortsansprüche und Höhenverbreitung im Gebiet: Auf sauren bis neutralen, frischen Böden an Waldwegen, -schlägen, in lichte Wälder eindringend.

Blütezeit im Gebiet: VI–VII.

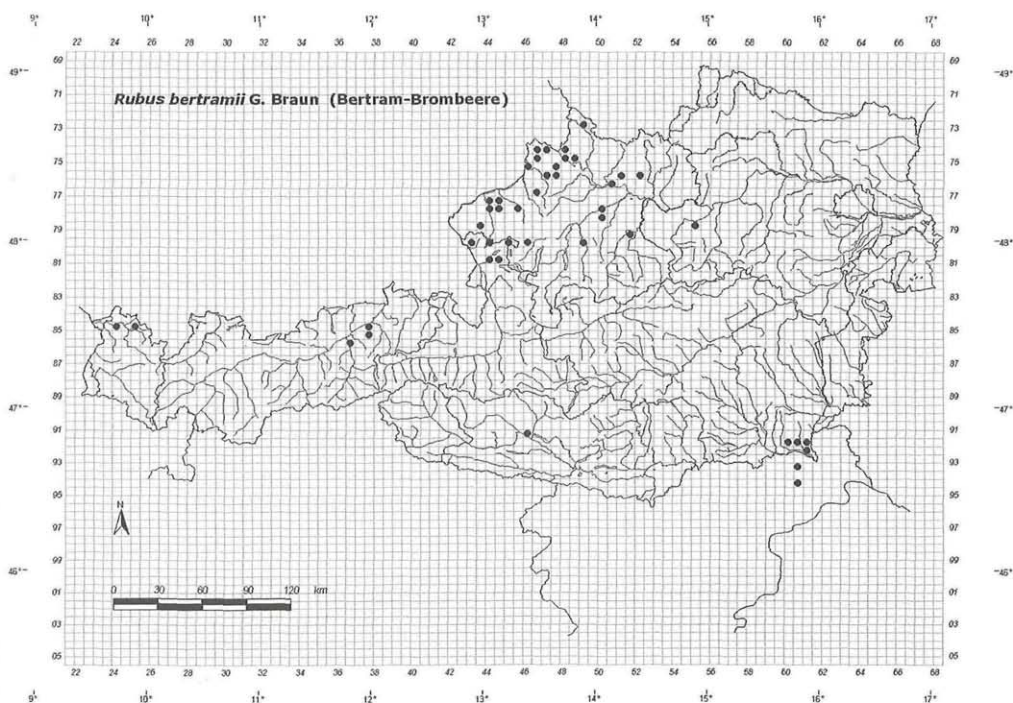


Abb. 1

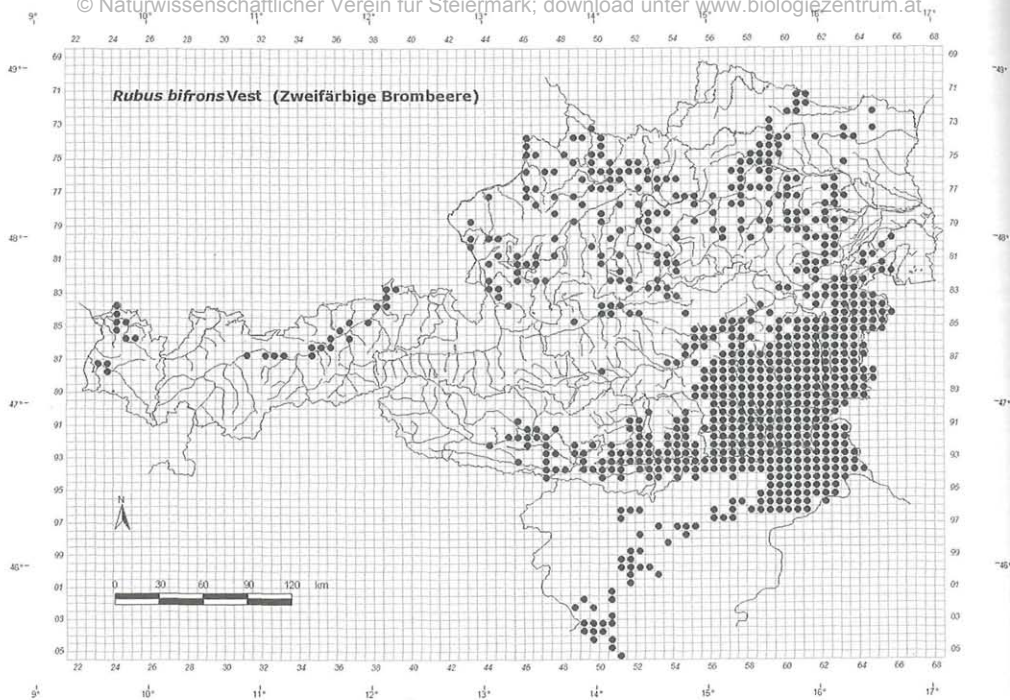


Abb. 2

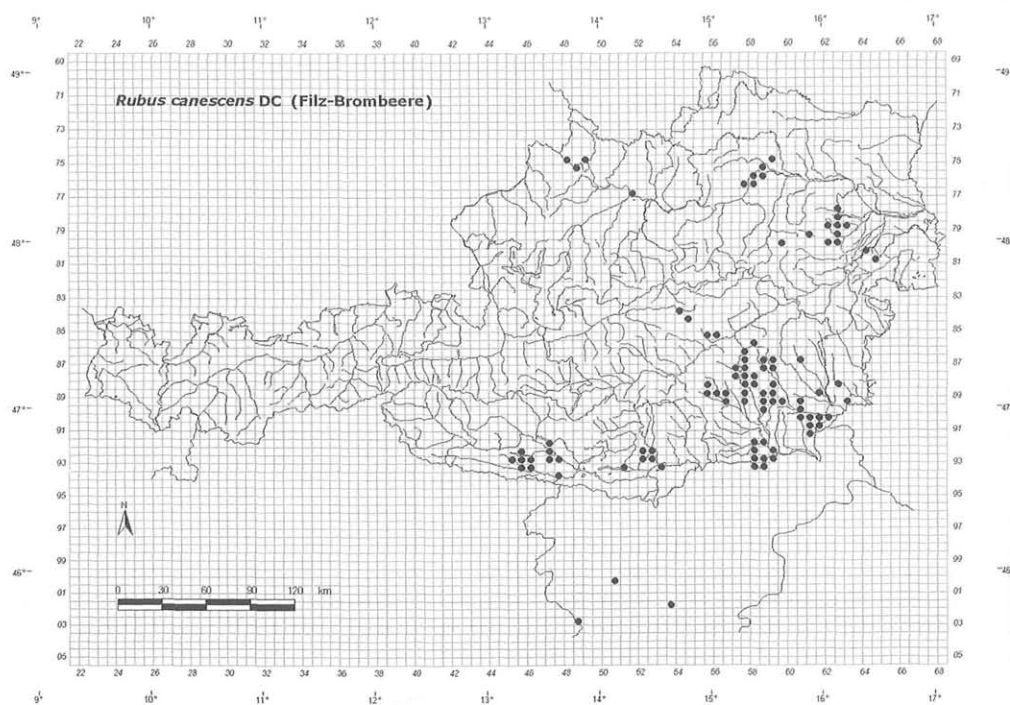


Abb. 3

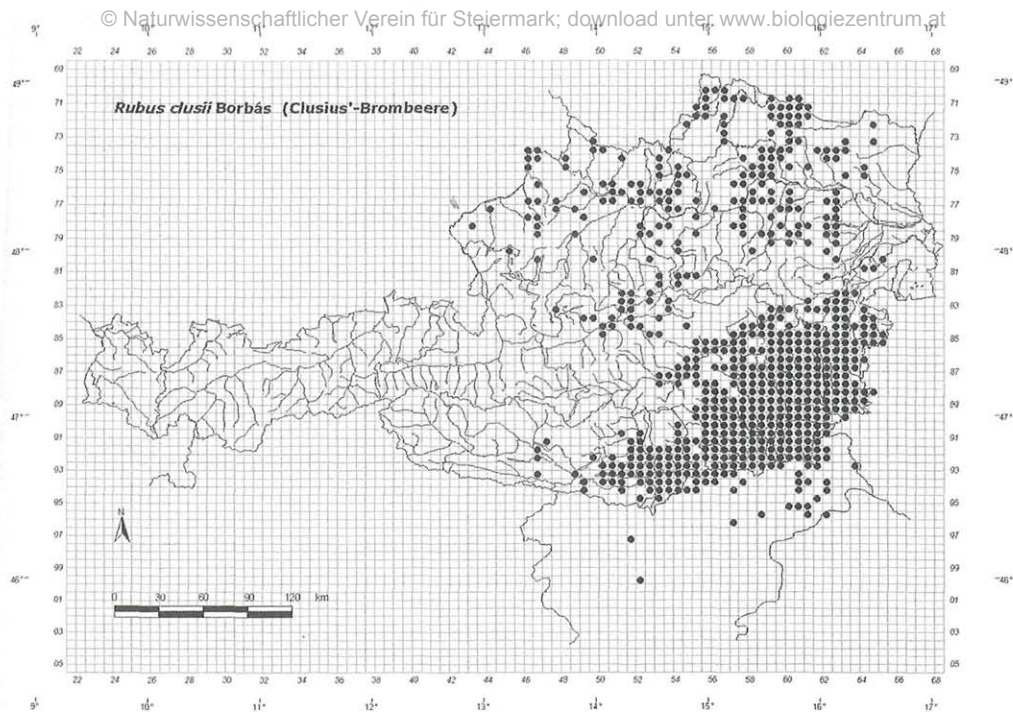


Abb. 4

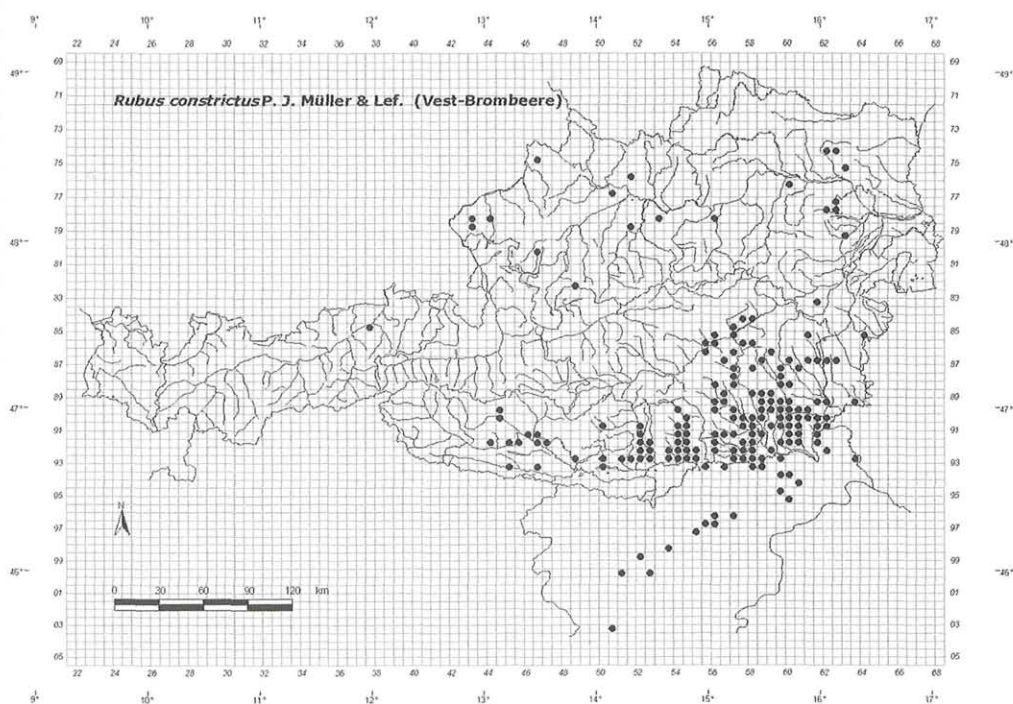


Abb. 5

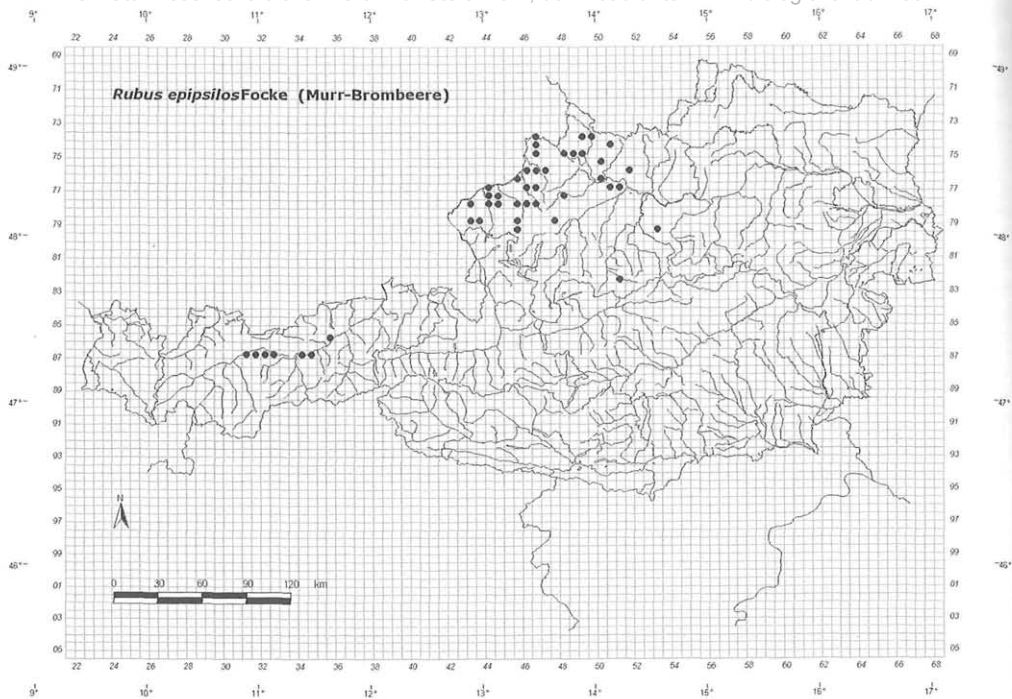


Abb. 6

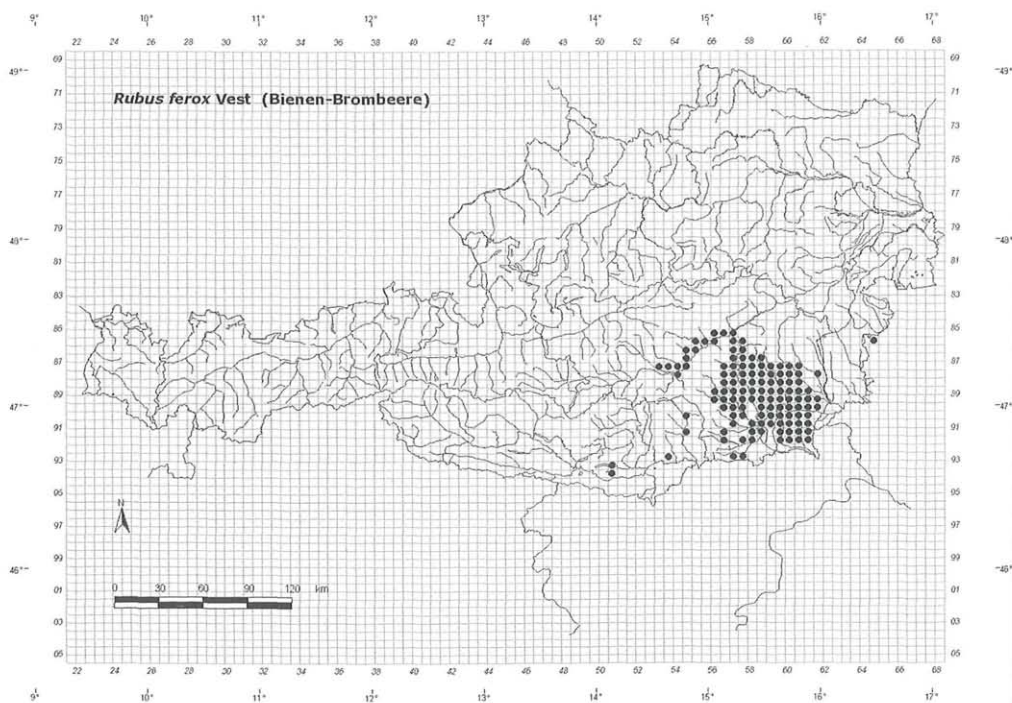


Abb. 7

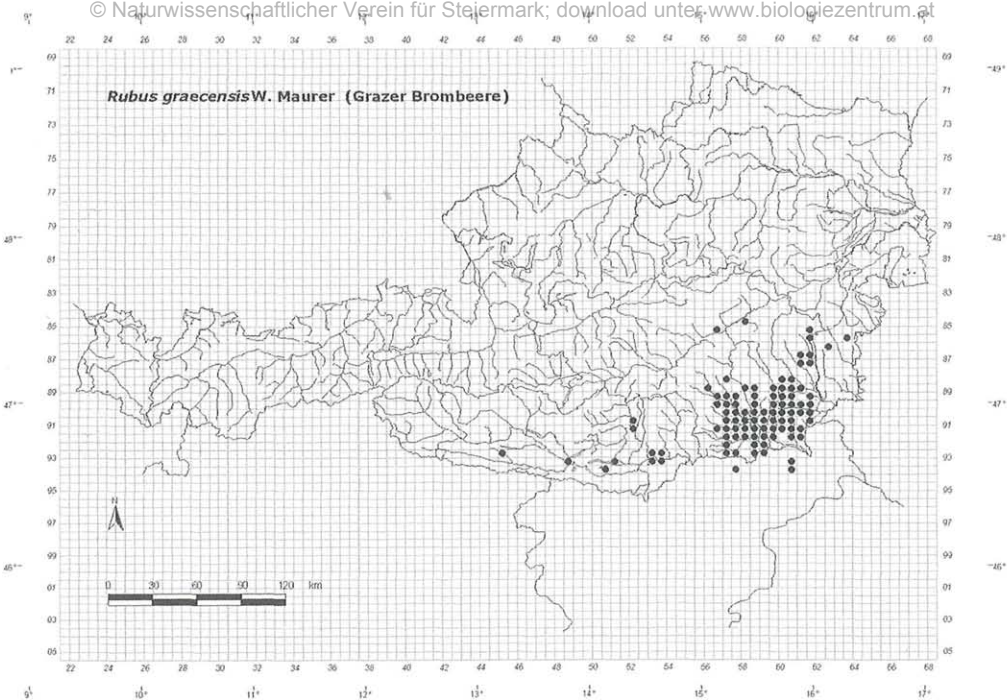


Abb. 8

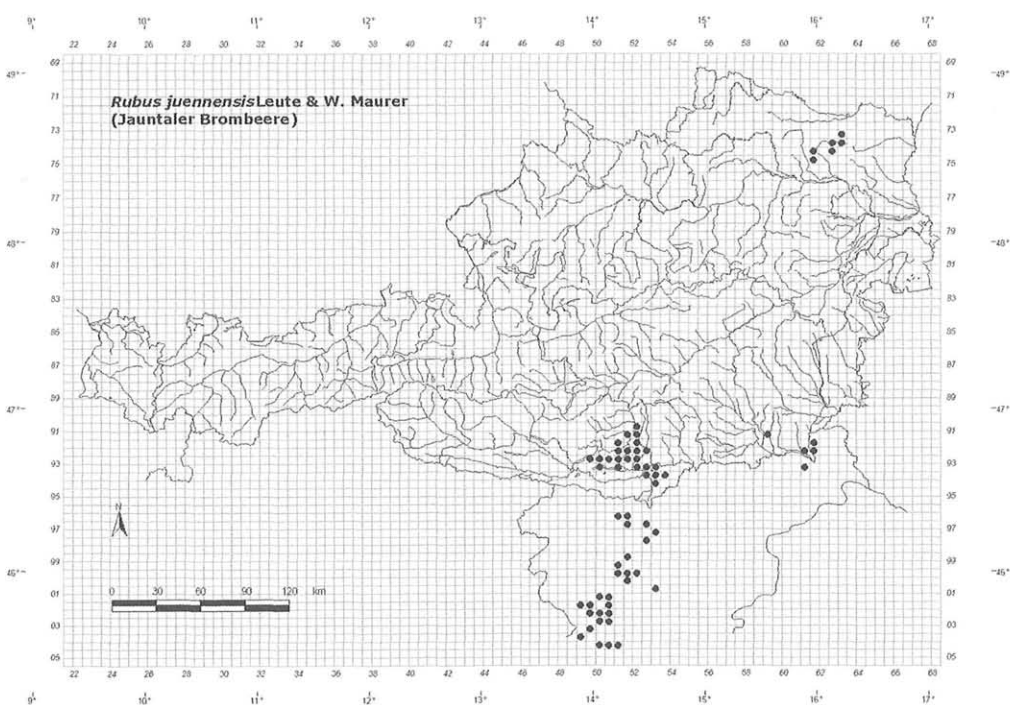


Abb. 9

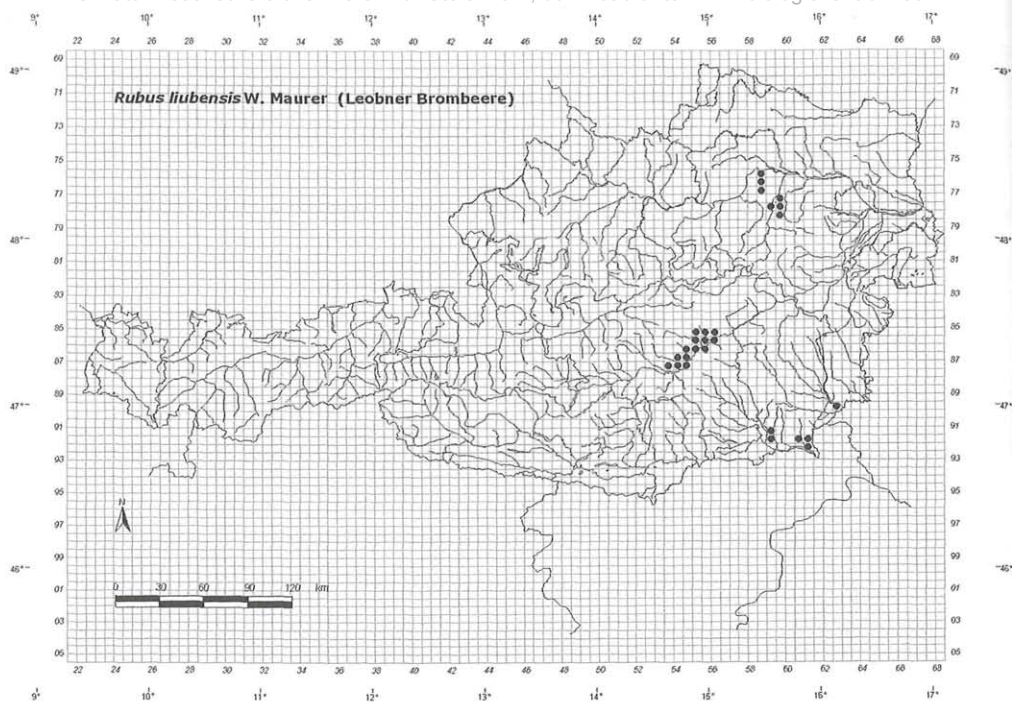


Abb. 10

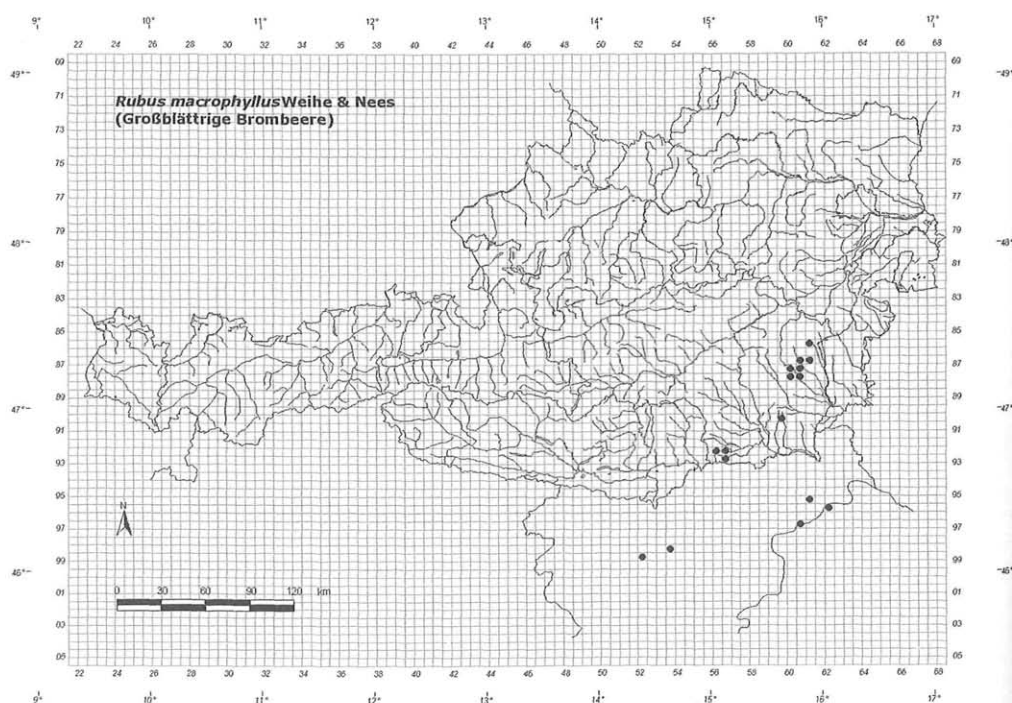


Abb. 11

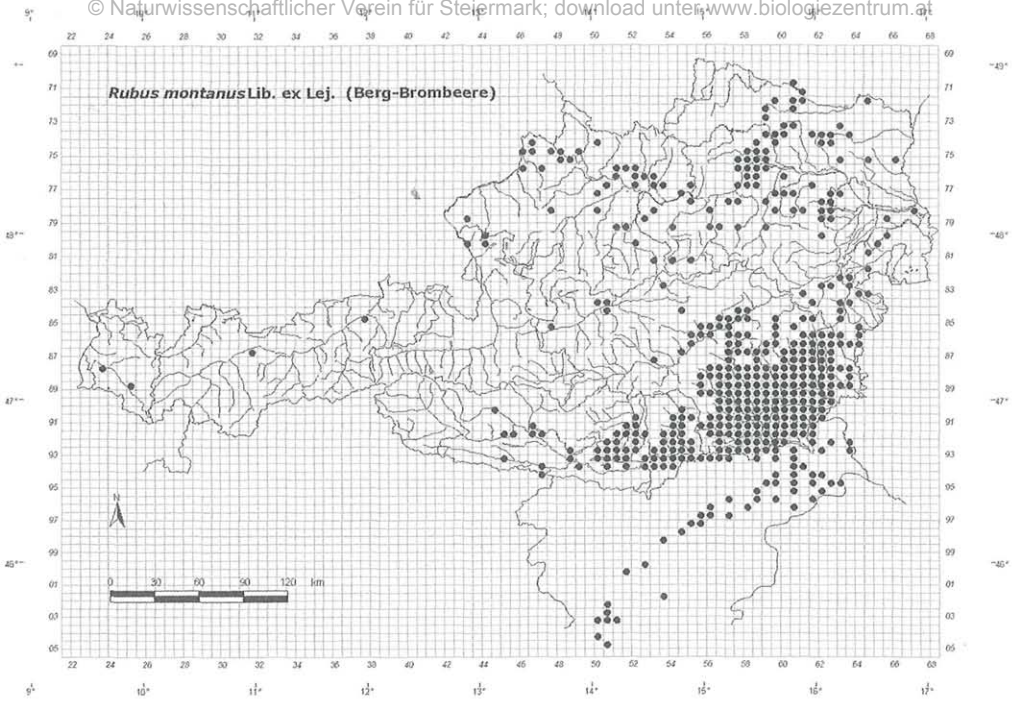


Abb. 12

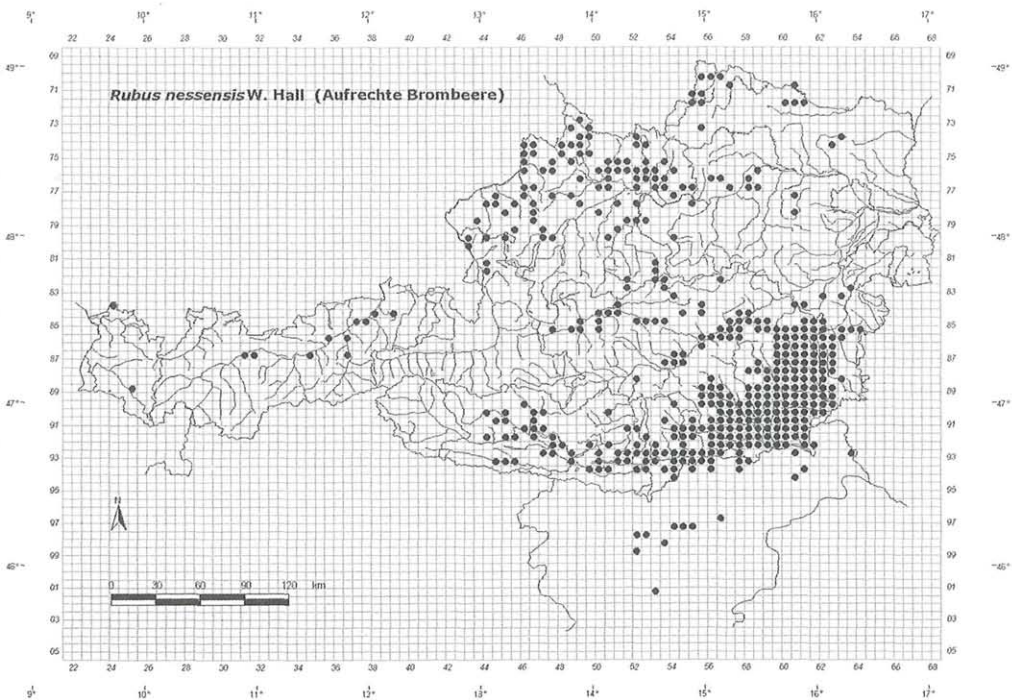


Abb. 13

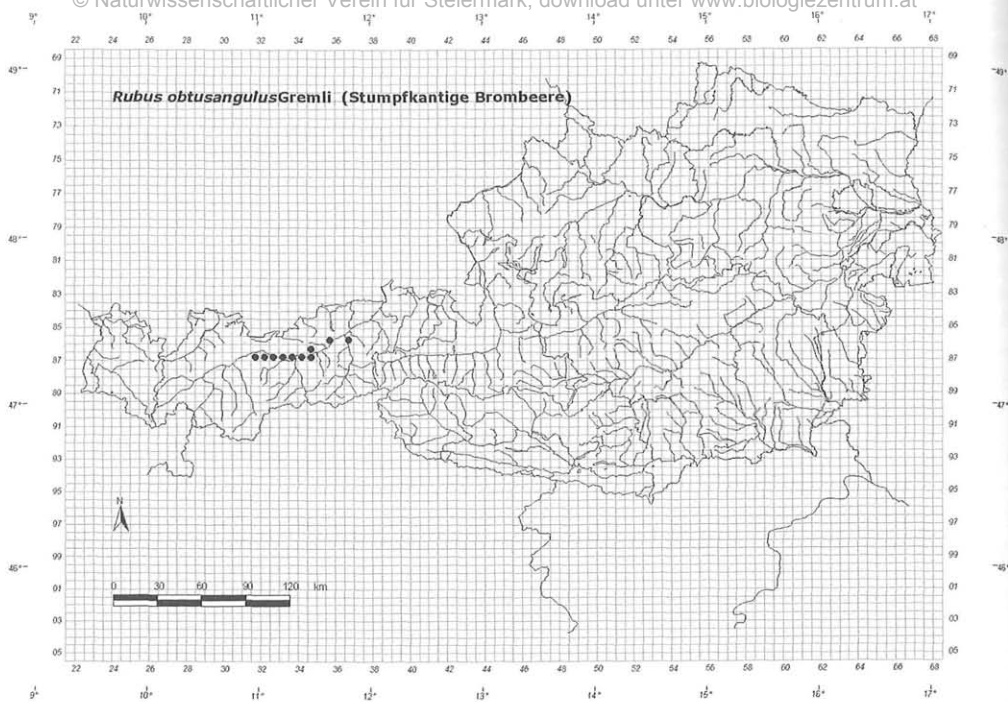


Abb. 14

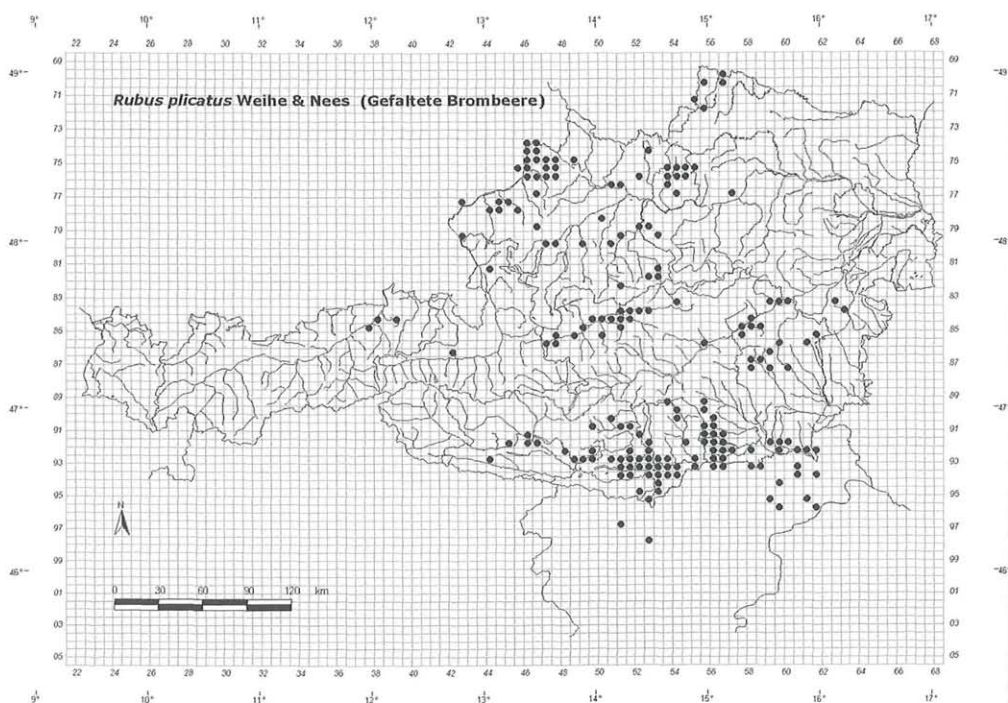


Abb. 15

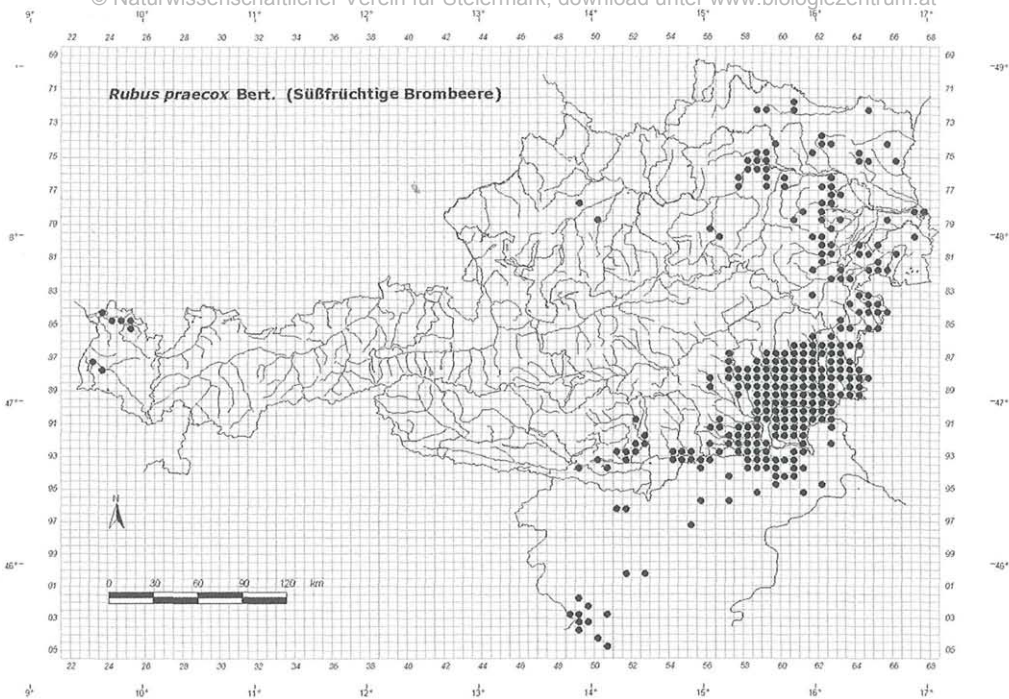


Abb. 16

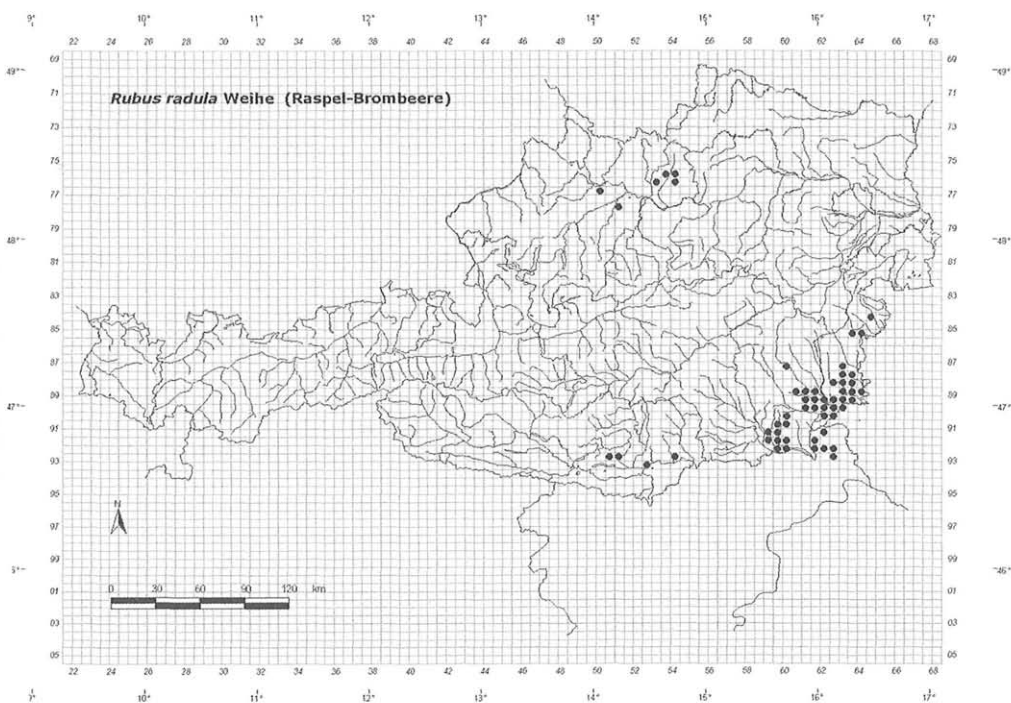


Abb. 17

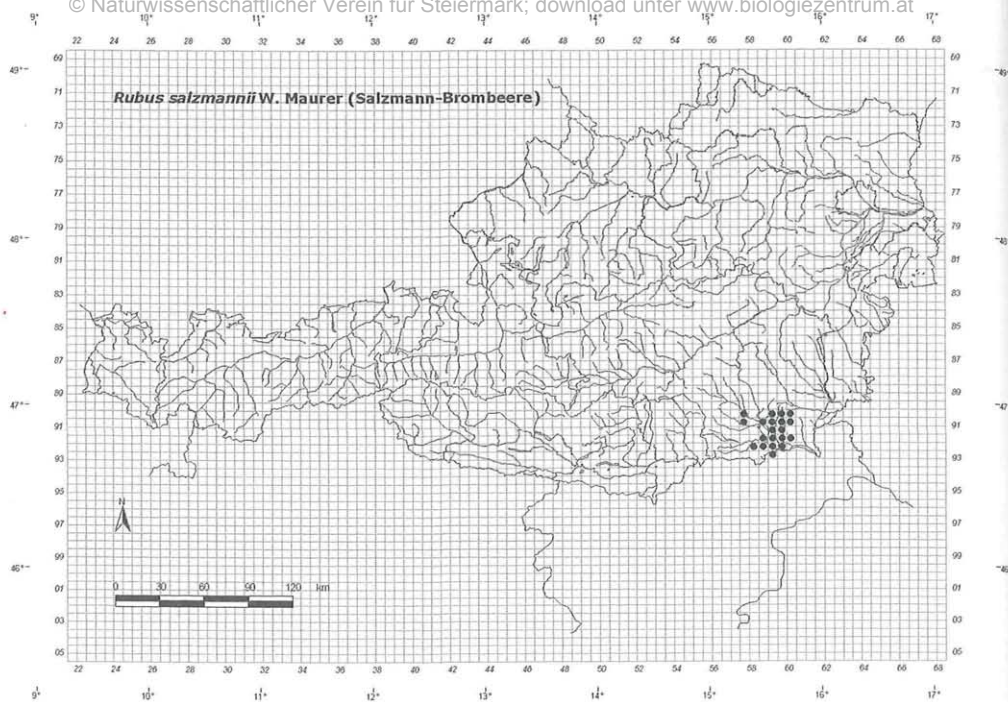


Abb. 18

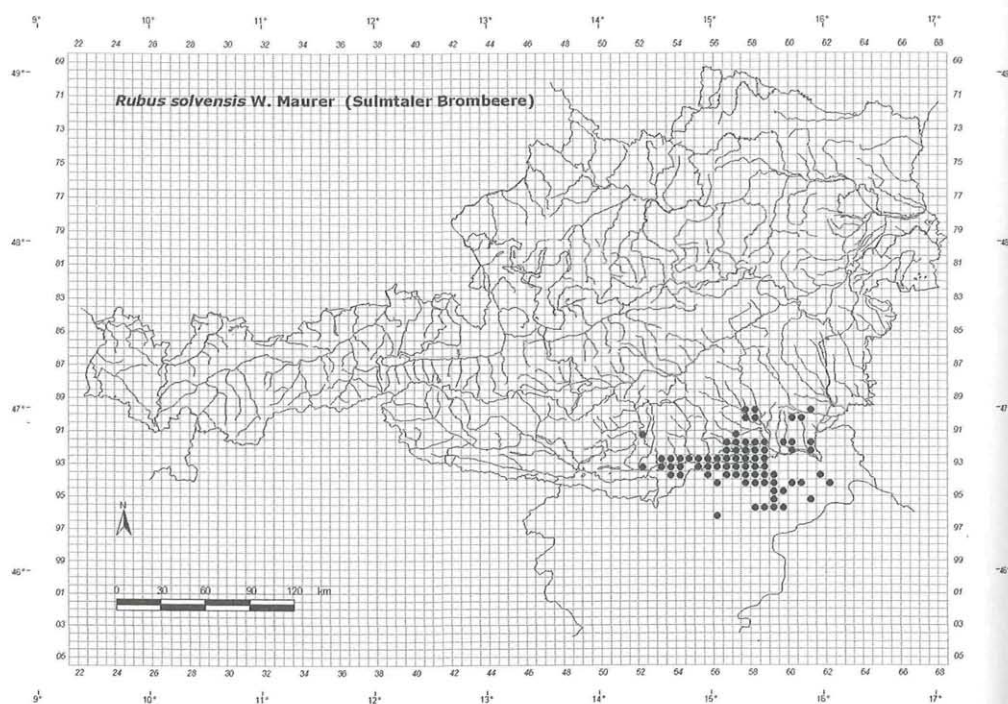


Abb. 19

***Rubus styriacus* Halácsy (Steirische Brombeere)**

0 30 60 90 120 km

Abb. 20

***Rubus sulcatus* Vest (Gefurchte Brombeere)**

0 30 60 90 120 km

Abb. 21

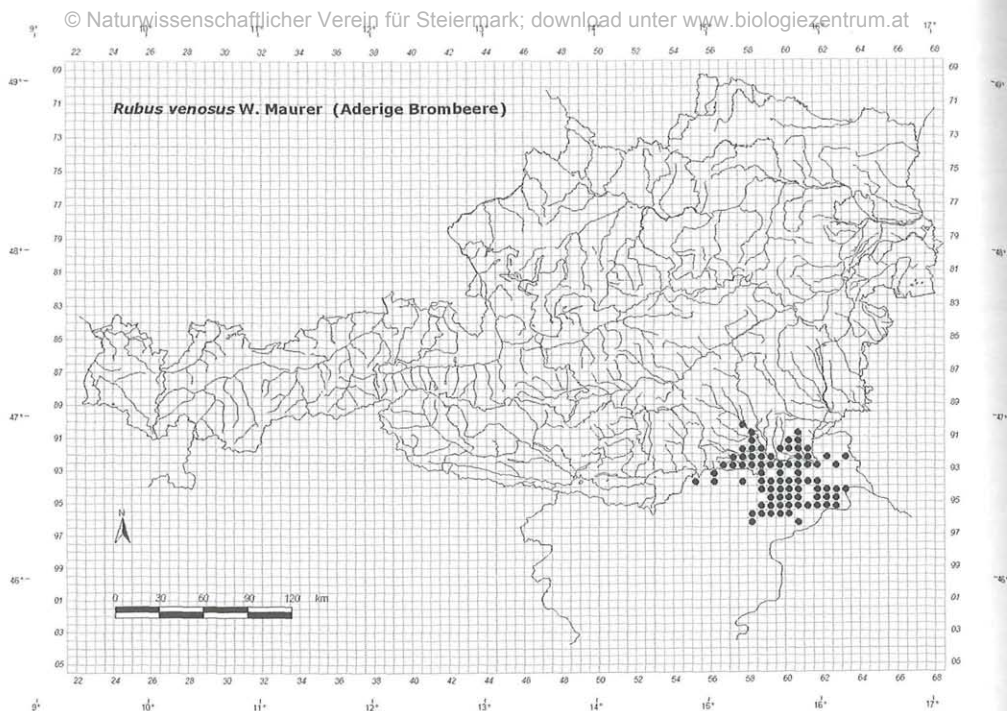


Abb. 22

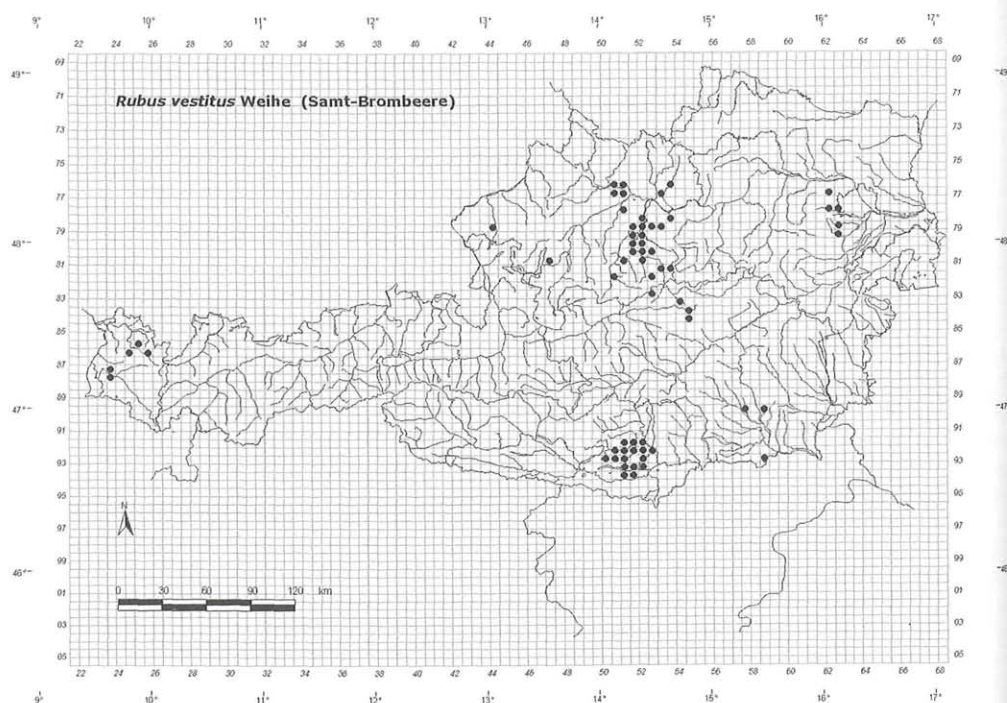


Abb. 23

***Rubus weizensis* W. Maurer (Weizer Brombeere)**



0 30 60 90 120 km

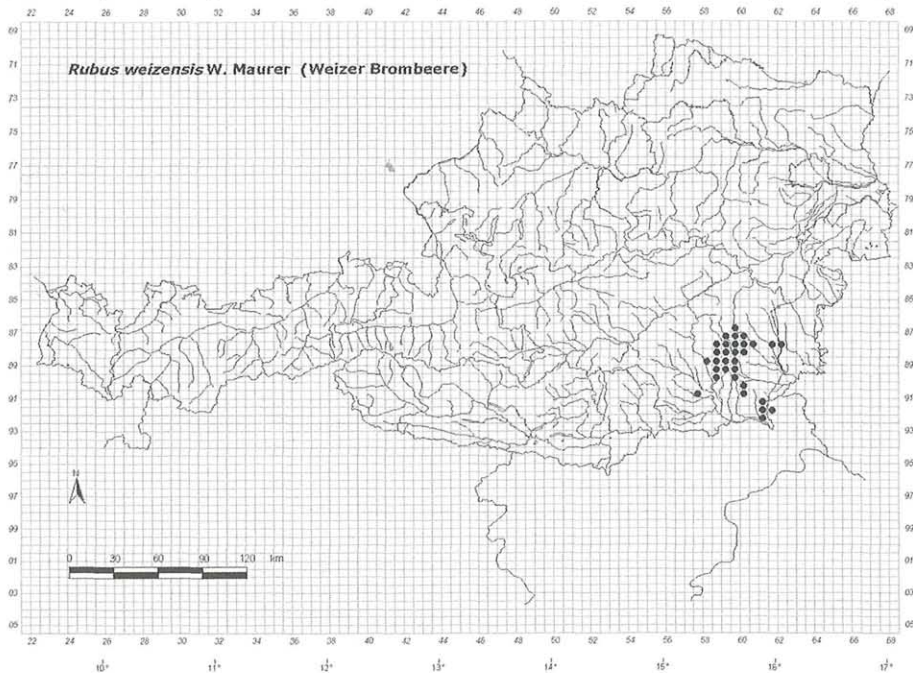


Abb. 24

***Rubus wimmerianus* Spribille (Wimmer-Brombeere)**



0 30 60 90 120 km

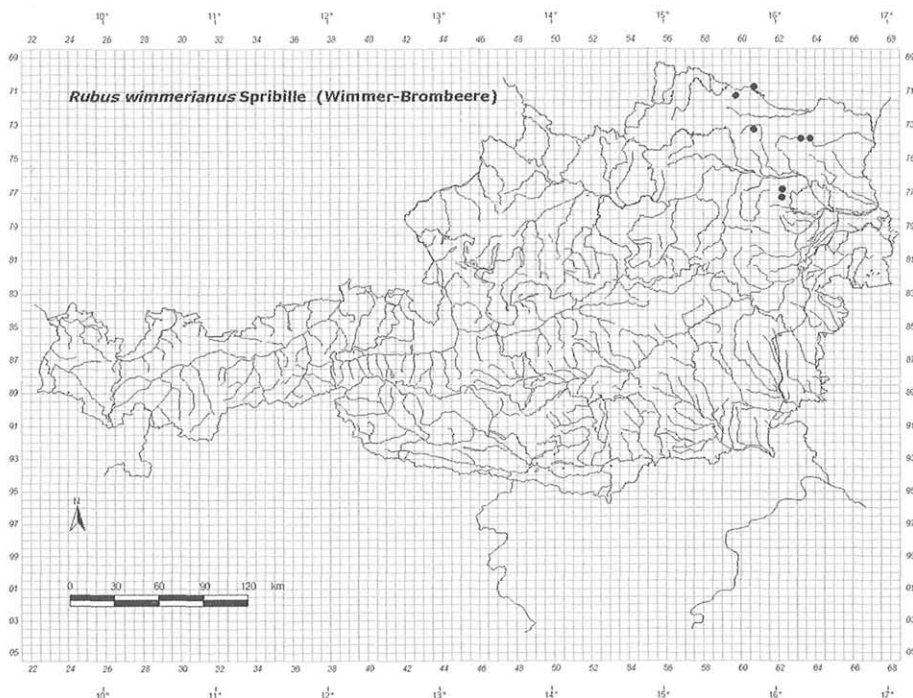


Abb. 25

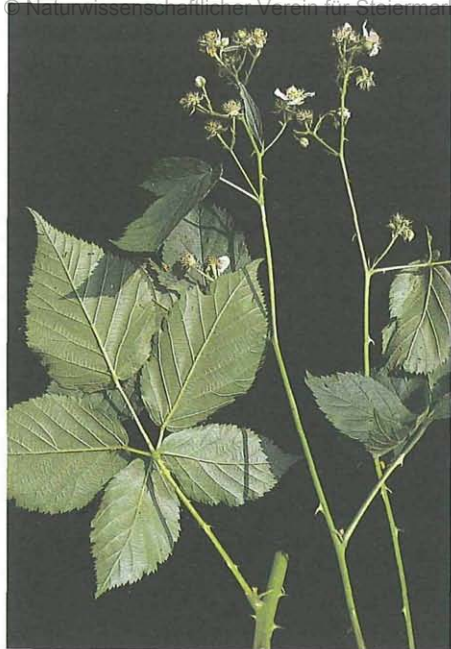


Fig. 26: *Rubus bertramii* G. BRAUN



Fig. 27: *Rubus clusii* BORBAS



Fig. 28: *Rubus ferox* VEST



Fig. 29: *Rubus graecensis* W. MAURER



Fig. 30: *Rubus juennensis* LEUTE & MAURER

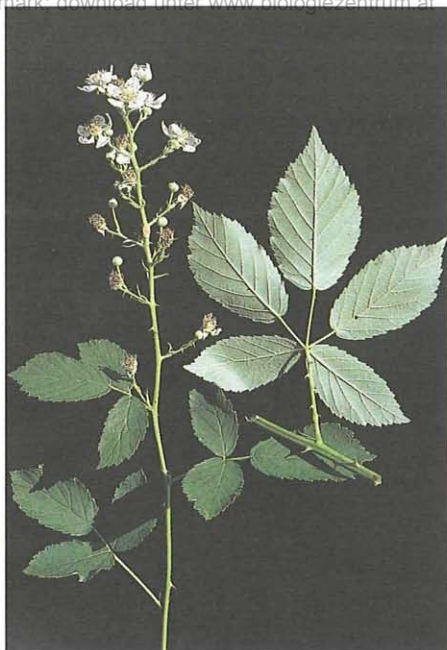


Fig. 31: *Rubus montanus* LIBERT EX LEJEUNE

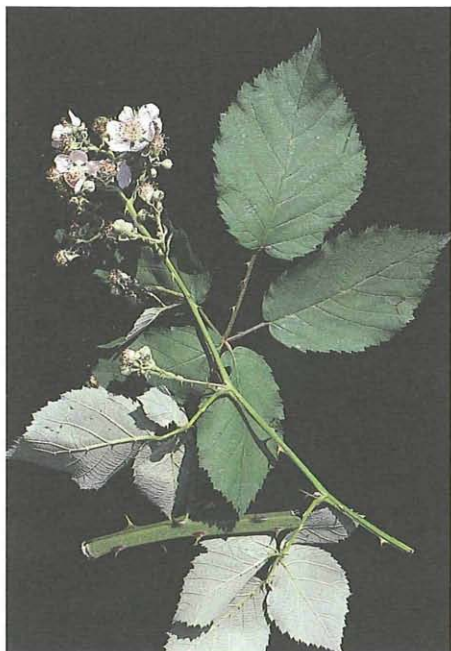


Fig. 32: *Rubus praecox* BERTOLONI



Fig. 33: *Rubus vestitus* WEIHE IN BLUFF & FINGERHUTH

Literatur

- BREGANT E. & W. MAURER 1993: Nachträge zur Flora von Klöch und St. Anna am Aigen. – Mitt. Abt. Zool. Bot. Landesmus. Joanneum, Graz 21/22: 1–20.
- DANNER J. & AESCHT E. 1992: Die Nebenblatt-Ansatzhöhe, ein bislang übersehenes Bestimmungsmerkmal der Gattung *Rubus* L. – Linzer biol. Beitr. 24: 229–250.
- GÁYR G. 1922: Prodromus der Brombeerenflora Ungarns. – Magyar Botanikai Lapok 20: 1–45.
- HOLUB J. 1992: A preliminary checklist of *Rubus* species occurring in the Czech Republic. – Preslia (Praha) 64: 97–132.
- HOLUB J. 1995: 4. *Rubus* L. – ostružník (maliník, moruška, ostružinec, ostružiníček). – In: Slavík B. (Ed.) Květena české republiky 4, 54–206. – Academia, Praha.
- HARTL H., KNIELY G., LEUTE G.-H., NIKL FELD H. & PERKO M. 1992: Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Kärntens. – Verlag des Naturwiss. Vereines für Kärnten, 451 S.
- HAYEK A.v. 1908–1911: Flora von Steiermark. Bd. 1. – Bornträger, Berlin, 1271 S.
- LEUTE G.H. & MAURER W. 1977: Zur Verbreitung einiger Brombeerarten (*Rubus*, Sect. *Eufuticosus*) in Kärnten. – Carinthia II 167/87: 277–321.
- LEUTE G.H. & MAURER W. 1983: *Rubus juennensis* LEUTE & MAURER, eine neue Brombeerart aus dem östlichen Kärnten. – Carinthia II 173/93: 237–244.
- MAURER W. 1964: Die Bienen-Brombeere (*Rubus ferox* VEST) und ihre Verbreitung am Ostrande der Alpen. – Mitt. Abt. Zool. Bot. Landesmus. Joanneum, Graz 18: 1–18.
- MAURER W. 1965: *Rubus graecensis* spec. nov. – In: HEGI G. Illustr. Flora von Mittel-Europa IV/2: 315.
- MAURER W. 1968: Die Weizer Brombeere (*Rubus weizensis*, spec. nova). – Weiz. Geschichte und Landschaft in Einzeldarstellungen 9(1): 15–24.
- MAURER W. 1968a: *Rubus graecensis* und *Rubus weizensis*, zwei neue Brombeerarten des Alpen-Ostrand. – Österr. Bot. Z. 115: 224–228.
- MAURER W. 1972: *Rubus salzmännii*, spec. nov., eine neue Brombeere des südoststeirischen Hügellandes. – Österr. Bot. Z. 120: 279–287.
- MAURER W. 1973: Die Verbreitung der Grazer Brombeere (*Rubus graecensis* Maurer) in der Steiermark und im angrenzenden Burgenland, Kärnten und Slowenien. – Mitt. Abt. Bot. Landesmus. Joanneum 4: 13–20.
- MAURER W. 1976: *Rubus solvensis* spec. nov., eine neue Brombeere im Süden Österreichs und im nördlichen Jugoslawien. – Phytion (Austria) 17: 329–335.
- MAURER W. 1979: Die Verbreitung einiger Brombeerarten (Gattung *Rubus*) in der nordwestlichen Steiermark und in angrenzenden Gebieten. – Mitt. naturwiss. Ver. Steiermark 109: 137–150.
- MAURER W. 1981: Die Pflanzenwelt der Steiermark und angrenzender Gebiete am Alpenostrand. – Verlag für Sammler, Graz, 147 pp.
- MAURER W. 1984: Die Ergebnisse der floristischen Kartierung in der Steiermark. – Mitt. naturwiss. Ver. Steiermark 114: 207–243.
- MAURER W. 1993: *Rubus brunneri*, eine neue Brombeere im Südosten Österreichs und im angrenzenden Slowenien. – Mitt. Abt. Bot. Landesmus. Joanneum Graz 21/22: 27–31.
- MAURER W. 1996: Flora der Steiermark I: Farnpflanzen (Pteridophyta) und freikronblättrige Blütenpflanzen (Apetale und Dialypetale). – IHW-Verlag, Eching.
- MEUSEL H., JÄGER E. & WEINERT E. 1965: Vergleichende Chorologie der zentraleuropäischen Flora I. – G. Fischer, Jena, 583 + 258 pp.
- TRÁVNÍČEK B. & W. MAURER 1998: Einige für Österreich bzw. Niederösterreich neue Brombeer-Arten (Gattung *Rubus*). – Linzer biol. Beitr. 30: 81–104.
- WEBER H.E. 1987: Typen ornithochorer Arealentwicklung, dargestellt an Beispielen der Gattung *Rubus* L. (Rosaceae) in Europa. – Bot. Jahrb. Syst. 108: 525–535.
- WEBER H.E. 1990a: Die Erforschung der Brombeeren (*Rubus* L. Subgenus *Rubus*, Rosaceae) im nordwestdeutschen Tiefland. – Abh. naturwiss. Vereine Bremen 41/2: 1–30.
- WEBER H.E. 1990b: *Rubus*. – In: SCHÖNFELDER P. & BRESINSKY A., Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Bayerns: 40–43, 237–251. – Stuttgart, E. Ulmer.
- WEBER H.E. 1995: *Rubus*. – In: WEBER H.E. (Hrsg.) Gustav Hegi Illustrierte Flora von Mitteleuropa. IV/2A: 284–595.
- WEBER H.E. 1996: Former and modern taxonomic treatment of the apomictic *Rubus* complex. – Folia Geobot. Phytotax. 31: 373–380.
- WEBER H.E. & W. MAURER 1991: Kommentierte Checkliste der in Österreich nachgewiesenen Arten der Gattung *Rubus* L. (Rosaceae). – Phytion (Austria) 31: 67–79.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark](#)

Jahr/Year: 2000

Band/Volume: [130](#)

Autor(en)/Author(s): Maurer Willibald, Drescher Anton

Artikel/Article: [Die Verbreitung einiger Brombeerarten \(*Rubus* subgen. *Rubus*\) in Österreich und im angrenzenden Slowenien. 141-168](#)